



# Jahresabschluss

der H&R GmbH & Co. KGaA

# 2022

## Inhalt

### 02

BILANZ DER H&R GMBH  
& CO. KGAA

### 04

GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG  
DER H&R GMBH & CO.  
KGAA

### 05

ANHANG  
DER H&R GMBH & CO.  
KGAA

#### 05

1. Allgemeine Informationen

#### 05

2. Bilanzierungs- und  
Bewertungsgrundsätze

#### 08

3. Anteilsliste

#### 10

4. Erläuterungen zur Bilanz

#### 16

5. Haftungsverhältnisse

#### 16

6. Sonstige finanzielle  
Verpflichtungen

#### 16

7. Erläuterungen zur Gewinn- und  
Verlustrechnung

#### 17

8. Sonstige Angaben

### 20

ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGE- UND KONZERN-  
LAGEBERICHT DER  
H&R GMBH & CO. KGAA

#### 21

Grundlagen des Konzerns

#### 30

Wirtschaftsbericht

#### 40

Ertrags-, Finanz- und Vermögens-  
lage der H&R GmbH & Co. KGaA

#### 42

Weitere gesetzliche Pflichtangaben

#### 47

Bericht über das Interne Kontroll-  
und Risikomanagementsystem und  
über die wesentlichen Chancen  
und Risiken

#### 60

Prognosebericht

### 66

BESTÄTIGUNGSVERMERK

### 73

VERSICHERUNG  
DER GESETZLICHEN  
VERTRETER

## Bilanz der H&R GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	IN T€	IN T€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11	20
2. Geleistete Anzahlungen	43	-
	<b>54</b>	<b>20</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	21
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.550	123.735
2. Beteiligungen	5.068	2.568
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	64.040	51.388
	<b>192.658</b>	<b>177.691</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	49
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	265.699	206.080
3. Sonstige Vermögensgegenstände	72	1.699
	<b>265.772</b>	<b>207.828</b>
<b>II. Wertpapiere</b>	31	41
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	142	1.692
	<b>265.945</b>	<b>209.561</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	21	-
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	109	21
	<b>458.805</b>	<b>387.314</b>

	31.12.2022	31.12.2021
	IN T€	IN T€
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	95.156	95.156
2. Kapitalrücklage	59.899	59.899
3. Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866
4. Bilanzgewinn	76.137	48.370
	<b>261.058</b>	<b>233.291</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.563	1.690
2. Steuerrückstellungen	4.829	6.366
3. Sonstige Rückstellungen	1.919	1.437
	<b>8.311</b>	<b>9.493</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.408	119.127
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263	329
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.749	25.040
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16	34
davon aus Steuern T€ 15 (Vorjahr: T€ 15)		
	<b>189.436</b>	<b>144.530</b>
	<b>458.805</b>	<b>387.314</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
	IN T€	IN T€
1. Umsatzerlöse	966	1.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.970	1.784
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-477	-439
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-267	-314
davon für Altersversorgung: T€ 188 (Vorjahr: T€ 236)		
	-744	-753
4. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-20	-24
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.556	-7.463
6. Erträge aus Beteiligungen	1.396	-
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1.396 (Vorjahr: T€ 0)		
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41.210	55.704
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-417
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.841	1.188
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1.841 (Vorjahr: T€ 1.188)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.341	2.980
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 3.337 (Vorjahr: T€ 2.964)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-185	-7.974
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.847	-3.617
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.596	-6.500
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>27.776</b>	<b>35.908</b>
15. Sonstige Steuern	-9	-6
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>27.767</b>	<b>35.902</b>
17. Gewinnvortrag	48.370	12.468
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>76.137</b>	<b>48.370</b>

# Anhang der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2022

## 1. Allgemeine Informationen

Die H&R GmbH & Co. KGaA (nachfolgend: H&R KGaA) mit Sitz in 48499 Salzbergen, Neuenkirchener Str. 8, ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer HRB 210689. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2022 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) veröffentlicht.

Die H&R KGaA stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Dieser wird gemäß § 325 HGB elektronisch beim Betreiber des Bundesanzeigers zum Zwecke der Bekanntmachung im Unternehmensregister eingereicht.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

### 2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder

Wertminderung wird außerplanmäßig auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

### 2.2. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer werden Sachanlagen linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre.

### 2.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ausleihungen in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Geldkurs umgerechnet und am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs bzw. mit dem beizulegenden Wert bewertet. Dauernden Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts der Anteile werden die erwarteten Erträge aus den Unternehmensplanungen der verbundenen Unternehmen abgeleitet und im Rahmen eines Ertragswertverfahrens abgezinst. Sofern der Grund für eine in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

### 2.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen in fremder Währung und einer Restlaufzeit kleiner einem Jahr werden ohne Beachtung des Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

## 2.5. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum Entstehungskurs bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

## 2.6. Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt.

## 2.7. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

## 2.8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten enthält den die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Betrag der zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind.

## 2.9. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

## 2.10. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet.

Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregel aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden zum 31. Dezember 2022 die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Erfolgsauswirkungen

aus der Anwendung der neuen Richttafeln wurden vollständig erfasst.

Rechnungszinssatz p. a.	1,79 % (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszinssatz p. a.	1,45 % (7-Jahres-Durchschnitt)
Anwartschaftstrend p. a.	0,00 %
Beitragsbemessungsgrenzetrend p. a.	0,00 %
Rententrend p. a.	2,50 %
Fluktuation p. a.	0,00 %

Der Unterschiedsbetrag der Pensionsverpflichtungen aus der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 beträgt T€ 789 und wird über einen Zeitraum von 15 Jahren verteilt. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von T€ 53 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Die Unterdeckung beträgt zum Stichtag T€ 104.

Im Berichtsjahr wurde der Bewertung der Pensionsverpflichtungen – wie im Vorjahr – gemäß § 253 Absatz 2 HGB ein Rechnungszinssatz auf Basis eines Zehnjahresdurchschnitts zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Anwendung des Zehnjahresdurchschnittszinssatzes und des Siebenjahresdurchschnittszinssatzes beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 127.

## 2.11. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beim Vorliegen einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten mit dem fristenkongruenten Siebenjahreszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

## 2.12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung und einer Laufzeit kleiner einem Jahr werden ohne Beachtung des Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

### 2.13. Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die auf Fremdwährung lautenden Konten bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung mit dem Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

### 2.14. Latente Steuern

Der H&R KGaA als Organträgerin einer ertragsteuerlichen Organschaft werden die temporären Differenzen der einzelnen Organgesellschaften für die voraussichtliche Laufzeit der Organschaft zugerechnet.

Der Steuersatz beträgt 29,91 % (Vorjahr: 29,91 %), wovon 14,080 % (Vorjahr: 14,085 %) auf die Gewerbesteuerbelastung und 15,825 % (Vorjahr: 15,825 %) auf die Körperschaftsteuerbelastung inklusive Solidaritätszuschlag entfallen.

Aus den temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern, die unter Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert werden.

Passive latente Steuern für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen insbesondere bei den Beteiligungsbuchwerten, die im Falle eines Verkaufs in Höhe von 5 % steuerpflichtig wären. Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen resultieren insbesondere aus Wertunterschieden bei den Rückstellungen.



### 3. Anteilsliste

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Sparte	Eigenkapital in T€	Beteiligungsquote H&R KGaA	Ergebnis in T€
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>					
H&R ChemPharm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	95.592	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R InfoTech GmbH	Hamburg, Deutschland	d	1.889	100,00	EAV <sup>2)</sup>
GAUDLITZ GmbH	Coburg, Deutschland	c	9.382	100,00	1.038
SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH	Haltern, Deutschland	d	3.833	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R Group Finance GmbH	Hamburg, Deutschland	d	52	100,00	EAV <sup>2)</sup>
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH	Salzbergen, Deutschland	d	112	100,00	-2
GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Coburg, Deutschland	c	40	100,00	-2
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	10.333	98,68	458
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	-253	74,04	64
SRS EcoTherm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	25.069	10,00	3.572
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>					
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	26.013	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R Lube Blending GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	1.927	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R LubeTrading GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	473	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R International GmbH	Hamburg, Deutschland	b	35.440	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R Ölwerke Schindler GmbH	Hamburg, Deutschland	a	22.986	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R OWS Chemie GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	a	150	100,00	<sup>4)</sup>
H&R OWS Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg, Deutschland	a	13	100,00	-1
H&R Benelux B.V.	Nuth, Niederlande	b	6.610	100,00	1.210
H&R ChemPharm (UK) Ltd.	Tipton, Großbritannien	b	8.883	100,00	2.635
H&R ANZ Pty Ltd	Victoria, Australien	b	7.900	100,00	408
H&R Singapore PTE. Ltd.	Singapore, Singapore	b	3.451	100,00	533
H&R Global Special Products Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	b	103	100,00 <sup>1)</sup>	-11
H&R Malaysia Sdn. Bhd	Port Klang, Malaysia	b	8.260	100,00 <sup>1)</sup>	528
H&R ChemPharm (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	b	48.033	100,00	6.369
H&R WAX Malaysia Sdn. Bhd.	Batu Caves, Malaysia	b	5.625	100,00	84
H&R Japan K.K.	Tokyo, Japan	b	-219	100,00	-108
H&R ChemPharm Asia SDN. BHD.	Lumut, Malaysia	b	9.330	100,00	-984
H&R Group Vietnam Company Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	b	298	100,00	150
PT HUR Sales Indonesia	Jakarta, Indonesien	b	906	100,00	409
H&R Africa Holdings (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	14.285	100,00	269
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	4.132	100,00	1.724

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Sparte	Eigenkapital in T€	Beteiligungsquote H&R KGaA	Ergebnis in T€
H&R South Africa GmbH	Hamburg, Deutschland	b	14.025	100,00	EAV <sup>2)</sup>
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	2.030	100,00	-45
Dunrose Investments 148 (Proprietary) Limited	Sandton, Südafrika	b	2.910	100,00	283
H&R West Africa Ltd.	Lagos, Nigeria	b	179	100,00	-
H&R India Sales Private Limited	Mumbai, Indien	b	352	100,00	46
H&R China Holding GmbH	Hamburg, Deutschland	b	29.964	51,00	-7
H&R China (Daxie) Co. Ltd.	Daxie, China	b	23.592	51,00	625
H&R China (Fushun) Co. Ltd.	Fushun, China	b	23.659	51,00	1.964
H&R China (Hong Kong) Co. Ltd.	Hong Kong, China	b	61.197	51,00	2.733
H&R China (Ningbo) Co. Ltd.	Ningbo, China	b	38.275	51,00	690
GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd	Wuxi, China	c	9.854	100,00	685
GAUDLITZ Precision s.r.o.	Dačice, Tschechien	c	6.455	100,00	131
GAUDLITZ INC	Delaware, USA	c	-1.252	100,00	-94
GAUDLITZ Management GmbH	Coburg, Deutschland	c	271	100,00	40
GAUDLITZ Verwaltung GmbH	Coburg, Deutschland	c	-24	100,00	-1
GAUDLITZ PLASTIC TECHNOLOGIES GmbH & Co. KG	Coburg, Deutschland	c	1.541	100,00	<sup>4)</sup>
HRI IT Consulting GmbH	Münster, Deutschland	d	385	100,00	161
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	Salzbergen, Deutschland	a	26	50,00	487
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	74	50,00	2
P2X-Europe GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	d	5.697	50,00	-1.990
P2X-Europe Management GmbH	Hamburg, Deutschland	d	<sup>3)</sup>	50,00	<sup>3)</sup>

Sparten:

a) ChemPharm Refining  
c) Kunststoffe

b) ChemPharm Sales  
d) Sonstige Aktivitäten

<sup>1)</sup> Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R KGaA über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 61,02 % an der H&R ChemPharm (Thailand) Limited, Bangkok, Thailand. Weitere 38,976 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R KGaA liegen. Die restlichen 0,004 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Malaysia Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

<sup>2)</sup> EAV = Ergebnisabführungsvertrag.

<sup>3)</sup> Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse vor.

<sup>4)</sup> Gewinn wird den Gesellschaftern zugerechnet.

## 4. Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird gesondert im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

IN T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83	-	-	83
Geleistete Anzahlungen	0	43	-	43
	<b>83</b>	<b>43</b>	<b>-</b>	<b>126</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	302	9	-	311
	<b>302</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>311</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170.981	-	-23.011	147.970
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.862	27.000	-14.348	71.514
3. Beteiligungen	2.568	2.500	-	5.068
	<b>232.411</b>	<b>29.500</b>	<b>-37.359</b>	<b>224.552</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>232.796</b>	<b>29.552</b>	<b>-37.359</b>	<b>224.989</b>

#### 4.1.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die H&R ChemPharm GmbH mit T€ 96.562, die GAUDLITZ GmbH mit T€ 16.200, die H&R Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH mit T€ 6.740, die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern GmbH mit T€ 2.000 und die H&R InfoTech GmbH mit T€ 1.889. Die Abgänge betreffen die Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, i.K., Augsburg, und Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs- GmbH, i.K., Augsburg. Beide Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2022 im Handelsregister gelöscht.

#### 4.1.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen weitergeleitete Darlehen an Konzerngesellschaften für Investitionen im Sachanlagevermögen. Für Darlehen in einer aktuellen Höhe von T€ 64.040 (Anschaffungskosten) bestehen feste Tilgungsvereinbarungen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2032.

Die Zugänge im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen ein Darlehen gegenüber der H&R Ölwerke Schindler GmbH (T€ 25.000).

	Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	63	9	-	72	11	20
	-	-	-	-	43	-
	<b>63</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>72</b>	<b>54</b>	<b>20</b>
	281	11	-	292	19	21
	<b>281</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>292</b>	<b>19</b>	<b>21</b>
	47.246	185	-23.011	24.420	123.550	123.735
	7.474	-	-	7.474	64.040	51.388
	-	-	-	-	5.068	2.568
	<b>54.720</b>	<b>185</b>	<b>-23.011</b>	<b>31.894</b>	<b>192.658</b>	<b>177.691</b>
	<b>55.064</b>	<b>205</b>	<b>-23.011</b>	<b>32.258</b>	<b>192.731</b>	<b>177.732</b>

## 4.2. Umlaufvermögen

### 4.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 265.699) betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr mit Tochtergesellschaften. In Höhe von T€ 41.135 sind Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen T€ 34 (Vorjahr: T€ 1.673) aus Umsatzsteuer.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 38) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Im Übrigen haben alle Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

**4.2.2. Wertpapiere**

Die sonstigen Wertpapiere betreffen Aktien.

**4.3. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Ausgaben gebildet, die späteren Perioden zuzuordnen sind.

**4.4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 1.999 (Vorjahr T€ 1.865). Aus der Vermögensverrechnung mit einer Pensionsverpflichtung in Höhe von T€ 1.890 (Vorjahr T€ 1.844) wurde ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 109 (Vorjahr T€ 21) aktiviert.

Bezüglich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf das Kapitel 4.6.

**4.5. Eigenkapital**

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

	Datum Mitteilung	Über- schrittene Schwellen	Unter- schrittene Schwellen	Datum Über-/Unter- schreitung	Gesamt	Zu- zurechnen
Nils Hansen, Quickborn	26.9.2014			17.12.2010	60,29 %	60,29 %
Nils Hansen, Quickborn	17.12.2010	50 %		Bestand	50,06 %	50,06 %
Nils Hansen, Quickborn	8.4.2002	5, 10, 25, 30 %		1.4.2002	39,37 %	34,95 %
H&R Holding GmbH, Hamburg	26.9.2014		50 %	25.9.2014	41,89 %	41,89 %
H&R Holding GmbH, Hamburg	17.12.2010	50 %		17.12.2010	50,06 %	50,06 %
H&R Holding GmbH, Hamburg	13.5.2009	5, 10, 25, 30 %		5.11.2008	42,34 %	42,34 %
H&R Internationale Beteiligung GmbH, Hamburg	26.9.2014	5, 10 %		25.9.2014	16,32 %	16,32 %
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	26.9.2014	50 %	50 %	25.9.2014	41,89 %	41,89 %
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	17.12.2010	5, 10, 25, 30 %		17.12.2010	50,06 %	50,06 %
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	8.4.2002			Bestand 1.4.2002	34,95 %	18,50 %
Wilhelm Scholten, Münster	17.3.2003	5 %		25.2.2003	6,65 %	6,65 %
Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH, Frankfurt	17.3.2003	5 %		25.2.2003	6,65 %	
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum, Haan	26.9.2014		5 %	25.9.2014	2,58 %	
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum, Haan	2.2.2009			28.1.2009	4,13 %	4,13 %

Laut Stimmrechtsmitteilung der der Familie Hansen zuzurechnenden H&R Holding GmbH überschritt der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft H&R Beteiligung GmbH am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 26. September 2014 unterschritt sein Stimmrechtsanteil, gehalten von der H&R Beteiligung GmbH und Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen, am 25. September 2014 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 41,89 %. Laut einer informellen Meldung vom 11. Dezember 2014 erhöhte sich der Anteil der H&R Beteiligung GmbH um weitere 1,11 %.

Laut einer weiteren Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 26. September 2014 überschritt sein Stimmrechtsanteil, gehalten von der H&R Internationale Beteiligung GmbH und Herrn Nils Hansen ebenfalls zuzurechnen, am 25. September 2014 die 15 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 16,32 %. Laut einer informellen Mitteilung betrug der Herr Hansen zuzurechnende Besitzanteil am 31. Dezember 2015 60,55 %. Hiervon werden Herr Hansen als privat gehaltene Stimmrechtsanteile 1,23 % zugerechnet.

Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen, der bis zum 31. Juli 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft war, zum Ausscheidatum insgesamt 476.279 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 1,33 %) im Privatbesitz. Darüber hinaus waren Herr Hansen zum gleichen Stichtag über die H&R Holding GmbH weitere 15.405.213 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 43,01 %) der H&R Beteiligung GmbH und über die H&R Internationale Beteiligung GmbH weitere 5.847.042 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 16,32 %) zuzurechnen.

Der insgesamt gehaltene Anteil betrug zum 31. Juli 2016 somit insgesamt 21.728.534 H&R-Aktien, was einem Anteil am Grundkapital von 60,66 % entsprach.

Seit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der H&R KGaA ist Herr Hansen hinsichtlich des privat gehaltenen Aktienanteils nicht mehr mitteilungs-pflichtig. Die über die H&R Holding GmbH und über die H&R Internationale Beteiligung GmbH gehaltenen Anteile blieben auch zum 31. Dezember 2017 unverändert. Durch die Ausgabe von Gratisaktien erhöhten sich aber die durch die H&R Beteiligung GmbH gehaltenen Aktien auf 15.713.317 Stück (Anteil am Grundkapital: 43,01 %) und die durch die H&R Internationale Beteiligung GmbH gehaltenen Aktien auf 5.963.983 Stück (Anteil am Grundkapital: 16,32 %).

Herr Hansen hielt zum 31. Dezember 2020 über die H&R Beteiligung GmbH 16.118.298 Aktien, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 43,30 %. Die über die H&R Internationale Beteiligung GmbH gehaltenen Anteile von 6.117.693 Stück entsprechen einem Anteil am Grundkapital von 16,44 %. Die über die H&R Internationale Beteiligung GmbH und H&R Beteiligung GmbH gehaltenen Anteile blieben zum 31. Dezember 2022 unverändert.

Laut einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Nach der Stimmrechtsverwässerung durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008 ergab sich hieraus ein rechnerischer Anteil von 6,08 %. Mit der Erhöhung des Grundkapitals infolge der Ausübung des Genehmigten Kapitals verwässerte sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Wilhelm Scholten am 25. September 2014 auf 5,10 %. Laut informeller Mitteilung veränderte sich dieser Anteil zum 31. Dezember 2015 auf insgesamt 6,07 %, von denen 5,45 % über die Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH und weitere 0,62 % über die Ölfabrik Wilhelm Scholten GmbH und Tochtergesellschaft gehalten werden.

	€	Aktien	Ausgabe bis
Gezeichnetes Kapital Stammaktien	95.155.882,68	37.221.746	
Genehmigtes Kapital			
Genehmigtes Kapital 2022 <sup>1)</sup>	47.577.000,00	18.610.508	23.5.2027

<sup>1)</sup> Gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert.

**4.5.1. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beläuft sich zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr auf T€ 95.156, aufgeteilt in 37.221.746 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie (Vorjahr: € 2,56). Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen, es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Das gezeichnete Kapital war voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

**4.5.2. Genehmigtes Kapital**

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 47,6 Mio. durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

**4.5.3. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 59.899 (Vorjahr: T€ 59.899).

**4.5.4. Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 76.137 entwickelte sich wie folgt:

	T€
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2022	48.370
Jahresüberschuss 2022	27.767
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022	76.137

**4.6. Rückstellungen**

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.563 (Vorjahr: T€ 1.690) bei einer Unterdeckung von T€ 104, die über die nächsten zwei Jahre ratiertlich zugeführt wird (siehe auch Textziffer 2.10). Diese wurden mit Deckungsvermögen (T€ 1.999) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde folgende zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung klassifiziert: eine verpfändete Rückdeckungsversicherung. Aus der Vermögensverrechnung mit einer Pensionsverpflichtung wurde ein aktiver Unterschiedsbetrag unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 109 aktiviert.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen sind mit T€ 134 und die Zinszuführungen sind mit T€ 68 im Ausweis Finanzergebnis unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischer Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 127.

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die zu zahlenden Ertragsteuern bezogen auf das steuerliche Jahresergebnis des abgelaufenen Jahres.

fenen Geschäftsjahres für die Gesellschaften der Organschaft.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gratifikationen mit T€ 698 (Vorjahr: T€ 413), Aufsichtsratsvergütungen mit T€ 515 (Vorjahr: T€ 515), ausstehende Rechnungen mit

T€ 328 (Vorjahr: T€ 246), Jahresabschlusskosten mit T€ 158 (Vorjahr: T€ 148) und Drohverluste aus einem FX-Termingeschäft mit T€ 140 (Vorjahr: T€ 38).

#### 4.7. Verbindlichkeiten

2022				
IN T€	Buchwert 31.12.2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
<b>Verbindlichkeiten</b>				
gegenüber Kreditinstituten	169.408	105.536	49.825	14.047
aus Lieferungen und Leistungen	263	263	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	19.749	19.749	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	16	16	-	-
<b>Summe</b>	<b>189.436</b>	<b>125.564</b>	<b>49.825</b>	<b>14.047</b>

2021				
IN T€	Buchwert 31.12.2021	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
<b>Verbindlichkeiten</b>				
gegenüber Kreditinstituten	119.127	32.489	84.582	2.056
aus Lieferungen und Leistungen	329	329	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	25.040	25.040	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	34	34	-	-
<b>Summe</b>	<b>144.530</b>	<b>57.892</b>	<b>84.582</b>	<b>2.056</b>

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind T€ 10.000 durch Pfandrechte o.Ä. gesichert.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (T€ 19.749) betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr mit Tochtergesellschaften. In Höhe von T€ 75 sind mit Verbindlichkeiten saldierte Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen enthalten.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von T€ 15 Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr: T€ 15).



## 5. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

IN T€	31.12.2022	31.12.2021
Mithaftung für Pensionen	1.465	1.425
Mithaftung für Freistellungsverpflichtung der H&R Ölwerke Schindler GmbH gegenüber Deutsche BP AG aus Pensionen	8.402	8.969
Bürgschaften gegenüber Dritten	20.977	24.348
<b>Gesamt</b>	<b>30.844</b>	<b>34.742</b>

Es bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 30.820 (Vorjahr: T€ 34.714) und aus Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 9.867 (Vorjahr: T€ 10.394).

Außerdem hat sich die H&R KGaA mit Patronats-erklärungen vom 26. April 2013 zugunsten der Tochterunternehmen H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH und H&R Ölwerke Schindler GmbH gegenüber XERVON GmbH, Köln, verpflichtet, die Gesellschaften finanziell so auszustatten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Aufgrund der aktuellen Bonität der Primärverpflichteten wird nicht mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen gerechnet.

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Nominalwerte):

IN T€	31.12.2022	31.12.2021
Fällig innerhalb eines Jahres	135	136
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	315	449
Fällig > 5 Jahre	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>450</b>	<b>585</b>

## 7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 7.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 966 (Vorjahr: T€ 1.000) betreffen Dienstleistungen an Konzernunternehmen.

### 7.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten (T€ 974, Vorjahr: T€ 1.238), sowie Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 992, Vorjahr: T€ 541).

### 7.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten für Jahresabschluss und Hauptversammlung in Höhe von insgesamt T€ 1.884 (Vorjahr: T€ 1.441), Kosten für konzerninterne Dienstleistungen T€ 1.482 (Vorjahr: T€ 1.375), sonstige Personalkosten T€ 1.406 (Vorjahr: T€ 1.090), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 1.804 (Vorjahr: T€ 774), Versicherungsprämien T€ 804 (Vorjahr: T€ 571) und Kosten für den Aufsichtsrat T€ 515 (Vorjahr: T€ 515).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 53 aus der Inanspruchnahme der Übergangsregelung zur Bewertung der Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG gemäß Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB. Dies entspricht einem Fünfzehntel des Unterschiedsbetrags zum 1. Januar 2010.

#### 7.4. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus einer Ausschüttung der H&R Grundstücksverwaltungs GmbH.

#### 7.5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen im Jahr 2022 stammen von der H&R ChemPharm GmbH (T€ 39.909), der H&R Info-Tech GmbH (T€ 1.226) und der H&R Group Finance GmbH (T€ 75).

#### 7.6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der B.-H. Beteiligungs- und Handelsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 185. Im Vorjahr war die außerplanmäßige Abschreibung eines Darlehens an die H&R South Africa (Pty) Limited in Höhe von T€ 7.474 enthalten.

#### 7.7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 68 (Vorjahr Aufwand: T€ 42).

#### 7.8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Zuführungen zu den Körperschaft- und Gewerbesteuerrückstellungen des laufenden Geschäftsjahres.

## 8. Sonstige Angaben

### 8.1. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungskursschwankungen ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Devisenswaps).

Am 31. Dezember 2022 waren folgende derivative Finanzinstrumente eingesetzt:

Nominal	Art	Währung	Laufzeit	Marktbewertung
141.652.941,00	Devisenswap	ZAR	13.12.2022 – 15.6.2023	-133
45.576.890,00	Devisenswap	JPY	13.12.2022 – 15.6.2023	-7
5.169.305,00	Devisenswap	USD	13.12.2022 – 15.6.2023	9

Soweit diese einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag ausweisen, wird der entsprechende Betrag unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

## 8.2. Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt fünf (Vorjahr: fünf) Arbeitnehmer.

## 8.3. Geschäftsführung

### H&R Komplementär GmbH

Mit Datum 1. August 2016 ist die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin in die H&R KGaA eingetreten.

Die alleinige Geschäftsführung obliegt Herrn Niels H. Hansen, welcher keine Mitgliedschaften in Aufsichts- oder Beiräten innehat.

Gemäß § 6 Nr. 3 der Satzung der H&R KGaA werden der persönlich haftenden Gesellschafterin sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder, ersetzt.

Gemäß § 6 Nr. 4 erhält die persönlich haftende Gesellschafterin für die Übernahme der Geschäftsführung und der Haftung von der Gesellschaft eine jährliche gewinn- und verlustunabhängige

Vergütung in Höhe eines Betrags in Euro, der 4 % ihres Stammkapitals entspricht.

### Bezüge der Geschäftsführung der H&R

#### Komplementär GmbH

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurde der Unternehmensleitung im Geschäftsjahr eine kurzfristig fällige Vergütung in Höhe von T€ 901 (Vorjahr: T€ 885) gewährt. Das Mitglied der Geschäftsführung erhält keine aktienbasierte Vergütung und keine Pensionszusagen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Geschäftsführern gab es keine.

Gegenüber der H&R Komplementär GmbH bestand zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 106 (Vorjahr: T€ 136).

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 278 (Vorjahr: T€ 301). Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 2.945 (Vorjahr: T€ 3.082).

## 8.4. Aufsichtsrat

### AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH & CO. KGAA

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Dr. Joachim Girk</b> Vorsitzender des Aufsichtsrates Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	-
<b>Roland Chmiel</b> Stellvertr. Vorsitzender Wirtschaftsprüfer, München	Mitglied des Aufsichtsrates der TW Beteiligung AG, München
<b>Sven Hansen</b> Persönlich haftender Gesellschafter der H&R-Gruppe, Hamburg, Geschäftsführer Tudapetrol Mineralölerzeugnisse Nils Hansen KG	-
<b>Dr. Rolf Schwedhelm</b> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin
<b>Sabine U. Dietrich</b> Dipl.-Ingenieurin Mülheim an der Ruhr Aufsichtsrätin der MVV Energie AG, Mannheim	Aufsichtsrätin der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main
<b>Dr. Hartmut Schütter</b> Dipl.-Ingenieur für Verfahrenstechnik, freiberuflicher Berater, Schwedt/Oder	-

**AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH & CO. KGAA (ARBEITNEHMERVERTRETER)**

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Patrick Ewels (ab 24. Mai 2022)</b> Konzernbetriebsratsvorsitzender der H&R GmbH & Co. KGaA, Betriebsratsvorsitzender der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-
<b>Dominik Franz (ab 24. Mai 2022)</b> Betriebsratsvorsitzender der GAUDLITZ GmbH und der GAUDLITZ PLASTIC TECHNOLOGIES GmbH & Co. KG, Coburg	-
<b>Thomas Merting (ab 24. Mai 2022)</b> Mitarbeiter der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-
<b>Reinhold Grothus (bis 24. Mai 2022)</b> Ehemaliger Konzernbetriebsratsvorsitzender der H&R GmbH & Co. KGaA, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-
<b>Holger Hoff (bis 24. Mai 2022)</b> Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg	-
<b>Harald Januszewski (bis 24. Mai 2022)</b> ehemaliger Mitarbeiter und Betriebsratsvorsitzender der GAUDLITZ GmbH, Coburg	-

**Bezüge des Aufsichtsrates, Kredite, Haftungsverhältnisse**

Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt die Aufsichtsratsvergütung T€ 515 (Vorjahr: T€ 515).

Die Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates sind auch im Vergütungsbericht, der auf der Internetseite unter [www.hur.com](http://www.hur.com) veröffentlicht wird, dargestellt.

**8.5. Im Geschäftsjahr als Aufwand erfasstes Honorar für den Abschlussprüfer**

IN T€	2022	2021
Abschlussprüfung	250	226
davon das Vorjahr betreffend	38	44
Sonstige Bestätigungsleistungen	22	22
	<b>272</b>	<b>248</b>

Darüber hinaus wurden Abschlussprüfungsleistungen sowie sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit energierechtlichen Prüfungen bei Tochterunternehmen erbracht.

**8.6. Nachtragsbericht**

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2022 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses hat es keine Vorgänge mit konkreten wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben.

Möglicherweise führen jedoch die Entwicklungen des Ukrainekriegs im weiteren Jahresverlauf zu signifikanten Auswirkungen. Aufgrund der volatilen Situation sind diese jedoch aktuell nur eingeschränkt zu beziffern. Weitere Ausführungen zu diesem Themenkomplex sind im Lagebericht im Rahmen des Risiko- und Prognoseberichts zu finden.

**8.7. Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Jahresabschluss der H&R KGaA weist einen Bilanzgewinn von T€ 76.137 aus.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für den 23. Mai 2023 vor, für das Geschäftsjahr 2022 die Dividende in Höhe von € 0,10 je Stückaktie auszuschütten, was einem Gesamtbetrag von T€ 3.722 entspricht. Dieser Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

Salzbergen, 17. März 2023

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
H&R Komplementär GmbH



Niels H. Hansen  
Geschäftsführer

# Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der H&R GmbH & Co. KGaA

## **21**

Grundlagen des Konzerns

## **30**

Wirtschaftsbericht

## **40**

Ertrags-, Finanz- und  
Vermögenslage der  
H&R GmbH & Co. KGaA

## **42**

Weitere gesetzliche  
Pflichtangaben

## **47**

Bericht über das  
Interne Kontroll- und  
Risikomanagementsystem  
und über die wesentlichen  
Chancen und Risiken

## **60**

Prognosebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Unternehmensaufstellung und Geschäftsmodell

#### Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in die zwei Geschäftsbereiche Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe und Präzisions-Kunststoffteile. Gleichzeitig agieren wir über drei Geschäftssegmente: ChemPharm Refining, ChemPharm Sales und Kunststoffe.

Zu unserem Segment ChemPharm Refining gehören die zwei deutschen Produktionen in Hamburg und Salzbergen. Diese betreiben wir mit dem Ziel einer möglichst hohen Ausbeute an Spezialitäten auf Kohlenwasserstoffbasis. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen rund 800 verschiedene Produkte, die ihre Anwendung in nahezu allen Lebensbereichen finden.

In unserem Segment ChemPharm Sales bündeln wir zahlreiche Weiterverarbeitungsbetriebe und unsere weltweiten Vertriebsstandorte.

Im Segment Kunststoffe stellen wir an unseren Standorten in Deutschland, Tschechien und China Präzisionskunststoffteile her. Abnehmer unserer Kunststoffherzeugnisse sind die Automobilindustrie, die Medizintechnik und andere klassische industrielle Branchen.

#### Rechtliche Konzernstruktur

Die Führung unserer Geschäftsaktivitäten erfolgt durch die H&R GmbH & Co. KGaA (im Folgenden: H&R) als Konzernholding. Die Holding verantwortet die strategische Ausrichtung des Konzerns und ist für ihre Finanzierungsaktivitäten zuständig. Darüber hinaus übernimmt sie für unsere Tochterunternehmen Management-, Service- und Dienstleistungsaufgaben.

Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraums 48 (31. Dezember 2021: 47). Die Anteilsliste ist im Konzernanhang unter „Konsolidierungskreis und Beteiligungen“ aufgeführt.

Das Segment ChemPharm Refining, dessen Kern die deutschen Spezialitätenproduktionen bilden, weist eine funktionale Führungsstruktur auf. Die

leitenden Mitarbeiter dieses Segments haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie den Rohstoffeinkauf, die Projektentwicklung, das Rechnungswesen und den Vertrieb.

Im Segment ChemPharm Sales, das über keine eigenen Rohstoffverarbeitungen verfügt, liegen sämtliche Funktionen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführer. Sie berichten standortübergreifend an einen Regionalgeschäftsführer, der wiederum direkt an die Konzerngeschäftsführung berichtet.

Das Segment Kunststoffe verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandorts in Coburg innehat.

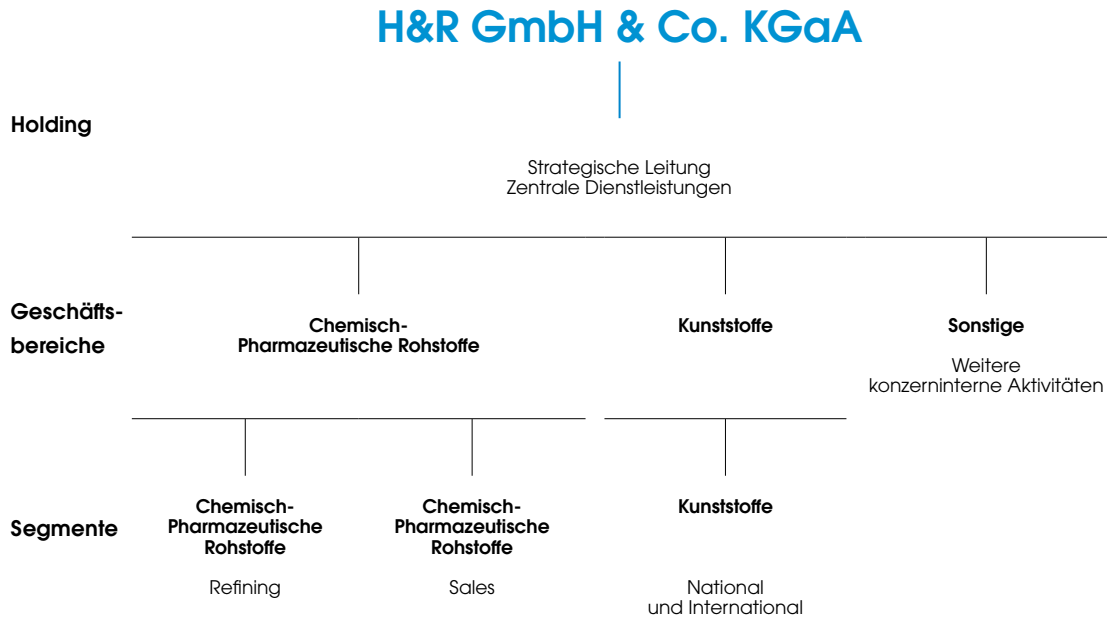
#### Standorte

Zum Jahresende 2022 beschäftigten wir im Konzern weltweit 1.631 Mitarbeiter (31. Dezember 2021: 1.585 Mitarbeiter). Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Standorte unserer drei Segmente mit mehr als 25 Mitarbeitern:

T. 08 WESENTLICHE STANDORTE DES H&R-KONZERNS

Kontinent	Land	Stadt	Geschäftsbereich	Mitarbeiter
Afrika	Südafrika	Durban	ChemPharm	66
Asien	China	Wuxi	Kunststoffe	103
		Ningbo/ Daxie	ChemPharm	121
		Fushun	ChemPharm	97
	Thailand	Bangkok/ Si Racha	ChemPharm	71
Europa	Deutschland	Hamburg	ChemPharm	310
		Salzbergen	ChemPharm	418
		Coburg	Kunststoffe	123
	BeNeLux	Nuth	ChemPharm	36
	Großbritannien	Tipton	ChemPharm	50
	Tschechien	Dačice	Kunststoffe	83

## G. 03 DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR



### Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

In unseren inländischen Produktionsstandorten im Segment ChemPharm Refining setzen wir aktuell Rohstoffe auf Kohlenwasserstoffbasis ein; neben fossilen Qualitäten werden aber auch bereits bio- und synthesebasierte sowie recycelte Grundstoffe als Einsatzstoff genutzt. Aus unseren Einsatzstoffen gewinnen wir rund 800 Spezialitäten: Prozessöle, technische und medizinische Weißöle sowie Paraffine und Wachserzeugnisse. In unseren Prozessen anfallende Neben- bzw. Kuppelprodukte werden entweder zu weiteren hochwertigen Spezialitäten verarbeitet oder als Bitumen für den Straßenbau genutzt. Ein weiterer Teil wird als Feedstock an Raffinerien weiterveräußert. In speziellen Abfüllanlagen werden zudem Endprodukte nach Rezepturen namhafter Endkunden gemischt.

In den Produktionsbetrieben des Segments ChemPharm Sales liegen unsere Produktionsschwerpunkte bei umweltfreundlichen kennzeichnungsfreien Weichmachern und Wachsemulsionen. Über Partnerschaften mit lokalen Produzenten weltweit vermeiden wir den Aufbau eigener Kapazitäten zur Rohstoffverarbeitung.

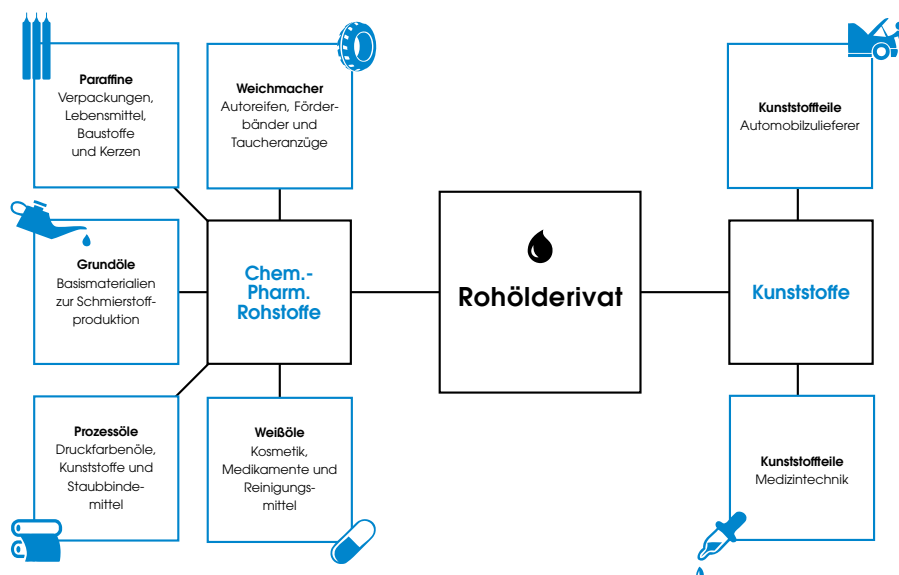
Im Segment Kunststoffe stellen wir hochpräzise Plastikteile sowie Baugruppen und medizinische Verbrauchsartikel her.

### Ziele und Strategie

#### Wesentliche Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie Wettbewerbssituation

Die Grundlage unserer Produktion chemisch-pharmazeutischer Spezialitäten sind Kohlenwasserstoffe aus fossilen, synthetischen oder biobasierten Quellen. Wir beziehen unsere fossilen Rohstoffe im Wesentlichen von Kraftstoffraffineriebetreibern. Biobasierte, synthetische und recycelte Qualitäten stammen aus unserem Partnernetzwerk, aus am Markt verfügbaren Quellen sowie aus der Eigenerzeugung. Mit einer konsequenten Ausrichtung an den Anwendungen der Kunden erzeugen wir daraus chemisch-pharmazeutische Spezialprodukte. Über die Jahrzehnte hinweg haben wir uns zu einer festen Marktgröße entwickelt.

## G. 04 ROHÖLBASIERTE SPEZIALITÄTEN



Unsere Spezialitäten umfassen u. a. umweltfreundliche, kennzeichnungsfreie Weichmacher, die in den Kautschukmischungen namhafter Autoreifenhersteller sowie in weiteren Gummi- und Kautschukprodukten eingesetzt werden. Wesentliche Wettbewerber in diesem Produktfeld sind große Mineralölkonglomerate.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind vielfältig. Paraffine bieten sich aufgrund ihrer wasserabweisenden Eigenschaften sowohl für Anwendungszwecke in der Lebensmittel- und Verpackungsmittel- als auch in der Bauindustrie an.

Im Bereich der Weißöle haben wir nach eigener Einschätzung die Fähigkeit, hohe Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können. Unsere technischen Weißöle werden in industriellen Bereichen eingesetzt. Die medizinischen Weißöle fließen als Bestandteil u. a. in Kosmetikprodukten wie Cremes und Salben ein.

Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir selbst durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen weiter.

2022 stand für uns zu Jahresbeginn ganz wesentlich unter dem Vorzeichen, dass sich die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf die chemische Industrie und die Lieferketten abschwächen. Gleichzeitig setzten wir eine Fortsetzung der seit Herbst 2021 eher gebremsten wirtschaftlichen Entwicklung bei den chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten voraus und bereiteten uns darauf vor, unsere Ergebnisse auf einem geringeren, aber auskömmlichen Niveau zu stabilisieren. Auch die Bemühungen um die Transformation der beiden deutschen Produktionsstandorte zu nachhaltigeren und individuelleren Rohstoffen wollten wir fortsetzen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine änderte die Markt- und Wettbewerbsbedingungen erheblich. Quasi über Nacht mussten Rohstoffe aus russischen Quellen durch Qualitäten aus Nord- und Westafrika ersetzt werden. Dies galt für alle Marktteilnehmer, sodass sich die Kosten für diese ohnehin teureren Rohstoffe ebenso rasch erhöhten wie Transport- und Logistikkosten. Auch die Energiekosten nahmen für die deutsche Industrie Ausmaße an, die den im internationalen Vergleich generell bestehenden Standortnachteil hinsichtlich der Gesamtkosten noch zusätzlich vergrößerten.



Gleichwohl blieben insbesondere die Produzenten interessant, die ihre Kunden verlässlich versorgen konnten. Dazu zählte die H&R, die unter diesen Rahmenbedingungen einen wesentlichen Teil ihrer Mehraufwendungen an den Markt weitergeben konnte.

Auch das Thema COVID-19 ließ die globalen Märkte nicht los: So führten die pandemiebedingten Schließungen vieler chinesischer Häfen zu verzögerten Abfertigungen und verstärkten Lieferengpässen bei Transportbehältnissen. Unter dem Strich war für fast alle unsere Kunden eine auskömmliche Versorgung ihres Bedarfs das Wichtigste.

Die Kunden unseres Geschäftsbereichs Kunststoffe unterteilen wir in die drei Kundengruppen Automobilindustrie, Medizintechnik und Industrie. Vor allem für die Automobilindustrie blieb 2022 ein herausforderndes Jahr: Während viele Experten der Branche bescheinigen, bei wichtigen Strategien – vor allem in Richtung Nachhaltigkeit und E-Mobilität – bereits entscheidungsreif zu sein, sorgte die Politik für „toxische Unsicherheit“, da sie bislang keine verlässlichen Regelungen in Aussicht stelle.

Insbesondere bezüglich der Ausbaugeschwindigkeit bei den erneuerbaren Energien und der Ladeinfrastruktur zeigte sich 2022 noch nicht die Planungssicherheit, die sich die deutschen Autobauer für ihre Entscheidungen erhofften. So sah sich auch die GAUDLITZ GmbH ein weiteres Mal vor schwierige Aufgaben gestellt, etwa durch stark schwankende Abrufzahlen und zum Teil unkonkrete Zusagen ihrer Kunden für zukünftige Projekte und Kooperationen. Daneben sorgte auch der Krieg im Bereich Automotive für Verwerfungen, etwa bei den Lieferketten.

## Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

### Wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als wirtschaftlicher Einflussfaktor war im vergangenen Geschäftsjahr ohne Zweifel der russische Krieg gegen die Ukraine mit seinen Folgewirkungen von übergeordneter Bedeutung.

Die Preise der in unseren inländischen Produktionen bislang überwiegend als Ausgangsstoff eingesetzten fossilen Kohlenwasserstoffe bewegten sich in enger Korrelation zum aktuellen Rohölpreis. Die hohe Abhängigkeit westeuropäischer Industrienationen von günstigem russischen Öl, vor allem aber Gas, machte sich 2022 extrem bemerkbar. Erst wichen ölverarbeitende Industrien auf Qualitäten anderer Herkunft aus, später sorgte die bewusste Nutzung der russischen Gaslieferungen als politisches Druckmittel für weitere Unsicherheit. H&R reagierte hierauf durch eine deutliche Reduzierung der an den Standorten Hamburg und Salzbergen benötigten Gas-Gesamtmenge. Gleichzeitig konnten die Preisveränderungen für Rohstoffe und Energie im abgelaufenen Jahr infolge der hohen Nachfrage nach verlässlichen Lieferungen zum Großteil weitergegeben werden.

Eng damit verknüpft ist das Thema der Währungseffekte: Die Notierung des Rohölpreises erfolgt weltweit in US-Dollar, sodass H&R infolge des hohen Rohstoffbedarfs und der Versorgung mit Rohstoffen aus internationalen Quellen von Schwankungen dieser Leitwährung und entsprechenden Umrechnungseffekten unmittelbar betroffen ist. Auch im Segment Kunststoffe kann es angesichts der multinationalen Standortverteilung in Deutschland, China, den USA und Tschechien und der Abhängigkeit z.B. von Preissteigerungen von in fremder Währung gehandelten Rohmaterialien zu Währungseffekten kommen. Diese waren für das Geschäftsjahr 2022 von untergeordneter Bedeutung.

### Rechtliche Einflussfaktoren

Neben der Beachtung von Recht und Gesetz im Allgemeinen stehen für H&R vor allem genehmigungsrechtliche Fragestellungen, etwa zum Betrieb der Anlagen oder zum Chemikalienrecht, im Vordergrund. Hier nehmen wir zunehmende Hürden durch stärkere Komplexität, längere und umfangreichere Verfahren und gleichzeitig kürzere Genehmigungslaufzeiten wahr.

Zudem haben sich aus dem russischen Krieg gegen die Ukraine weitere zu beachtende Aspekte ergeben. Zuvorderst steht hier das Sanktionsrecht, das den Handel mit Russland rechtlich dort ein-

schränkte, wo er sich nicht ohnehin bereits aus moralischen Aspekten verbat. Die Reaktion der Bundesregierung auf die Gesamtentwicklung erfolgte zudem meist kurzfristig und mit zahlreichen Unbestimmtheiten – etwa beim Notfallplan Gas oder in der Diskussion um die sogenannte Übergewinnsteuer.

### Ziele

Die H&R verfolgt über alle ihre Geschäftsbereiche hinweg das Ziel einer nachhaltigen und wirtschaftlich erfolgreichen Ertragsentwicklung. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 70 % unserer Hauptprodukte auf Basis erneuerbarer Ressourcen zu erzeugen und bis 2035 klimaneutral in der Produktion zu sein. Dabei verfolgen wir einen umfassenden Ansatz, der über den reinen Rohstoffaspekt bzw. stärkeren Einsatz von biobasierten oder synthetisierten Qualitäten hinausgeht. Wir wollen den Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit darüber hinaus auch durch eine effiziente Nutzung von Wasser, Energie und Wärme vorantreiben. Ferner wollen wir unser Know-how auf diesem Feld kontinuierlich weiterentwickeln, um den Weg zu mehr Nachhaltigkeit erfolgreich weiterzugehen. Aus dem bisherigen Leitbild einer Grünen Raffinerie, die möglichst auf fossiler Basis möglichst wenig Verbrennungsprodukte herstellt, wird ein zunächst nachhaltigerer, mittelfristig klimaneutraler Produktionsstandort.

Unsere operativen Stärken im internationalen Geschäft wollen wir durch weitere Produktionspartnerschaften und eine zielgerichtete Erweiterung unserer Weiterverarbeitungs- und Vertriebsstandorte ausbauen.

### Strategie

Der von uns verfolgte, übergeordnete strategische Ansatz lässt sich als **G.A.T.E.**, also als „Tor zur Zukunft“ beschreiben: Entsprechend unserer Ausrichtung auf eine weitere Internationalisierung sehen wir uns als **Global** denkendes Unternehmen. Gleichzeitig verbinden wir uns mit den Regionen und agieren lokal vor Ort. Wichtigster Treiber für unser wirtschaftliches Schaffen ist unsere Nähe zum Markt, die uns **Anwender** getrieben und mit einem tiefen Verständnis für die Spezifikationen und Bedürfnisse unserer Kunden handeln lässt. Dabei bleiben wir stets **Techno-**

**Vativ**, indem wir unsere Standorte technologisch auf dem bestmöglichen Stand halten und nach innovativen Lösungen für die Prozesse und Produkte suchen. Erfolgreich verbinden wir Ökonomie und Ökologie: Wir handeln wirtschaftlich sinnvoll und im Einklang mit einer bewussten Ressourcennutzung. So potenzieren wir beide Welten miteinander und legen mit **Eco<sup>2</sup>**, d.h. „Ecology X Economy“, einen wesentlichen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zurück.

Den größten Hebel sehen wir nach wie vor in der Auswahl unserer Rohstoffe. Hier verfolgen wir seit einigen Jahren eine „Strategie der drei Säulen“. Sie beschreibt den Weg von den fossilen Grundstoffen hin zu vermehrt biobasierten und synthetisierten Qualitäten. Ziel des Wegs ist eine nachhaltige Rohstoffversorgung mit erneuerbaren Kohlenwasserstoffen, die dieselben Eigenschaften wie Rohöl mitbringen, ohne dessen fossile DNA aufzuweisen. H&R strebt damit nicht die Dekarbonisierung seiner Produktionsprozesse an, sondern will stattdessen einen Wechsel der Kohlenstoffquelle erreichen. Wasser, Grünstrom aus Wind und Sonne, Biomasse und recycelte Grundstoffe sollen die klassischen fossilen Rohstoffe ersetzen. Durch die technische Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse und die enge Abstimmung mit unseren Abnehmerindustrien wollen wir die Basis unseres einsetzbaren Einsatzstoffportfolios durch nachhaltige Qualitäten verbreitern und am Ende der Wertschöpfungskette klimafreundliche und marktgerechte Spezialitäten erzeugen.

### Stand der Umsetzung der strategischen Zielsetzungen angesichts der COVID-19-Pandemie und des russischen Kriegs gegen die Ukraine

Grundsätzlich haben wir 2022 an unseren Zielen und der Strategie festgehalten. Nach unserer Auffassung gibt es für Themen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und effizienten Rohstoffeinsatz – also Ziele, die nicht nur unternehmens-, sondern auch gesellschaftspolitisch wichtig sind – keine Alternativen.

Besondere Bedeutung hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr sicherlich die offizielle Einweihung des Projekts NextGate: Hierbei sollen durch

Syntheseprozesse der von uns produzierte Wasserstoff mit grünem CO<sub>2</sub> verbunden und daraus zukünftig im Vollbetrieb E-Fuels und E-Wachse in kommerziell-verwertbarer Qualität gewonnen werden. Das Demonstrationsprojekt ist eines von derzeit nur zwei gleichartigen Projekten in Deutschland und wird neben erstmals relevanten Produktmengen auch wichtige Erkenntnisse zur Skalierung der E-Fuels-Produktion liefern.

In Sachen „Erweiterung der Rohstoffbasis“ konnten wir 2022 unsere Bestrebungen erneut nicht vollständig in dem von uns erhofften Maße umsetzen. So erreichten wir z. B. bei der Versorgungslage mit neuen Rohstoffen nur Teilerfolge, da die Lieferanten – überwiegend Raffinerien mit einem anderen Produktionsschwerpunkt – diese Komponenten selbst nur eingeschränkt bzw. überhaupt nicht zur Verfügung stellen konnten. Insofern geriet dieser Aspekt des Ziels einer fortgeführten Spezialisierung im Berichtsjahr unter Druck.

Dennoch landeten auch diesmal weniger Nebenprodukte in der Verbrennung. Dank eines zielorientierten Vertriebs und Kunden, die eine spezifische Zusammensetzung bestimmter Nebenprodukte nachfragten, gelang es uns, mehr dieser Komponenten an andere Raffineriekunden abzusetzen. Statt einer Verbrennung, etwa als Schiffsdiesel, wurden diese sogenannten Cracker-Feeds-Komponenten zu weiteren Wertschöpfungsprodukten veredelt. Für das Jahr 2022 lag der Anteil der Nebenprodukte, die in höherwertige Anwendungen abverkauft werden konnten, bei über 98 %.

## Unternehmenssteuerung

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird über ein umfassendes Kennzahlen-Reporting zu den Bereichen Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und operative Performance gesteuert. Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene

sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Durchsatzmengen und Qualitätsparametern. Im Vertrieb werden Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren in die Steuerung einbezogen.

Weitere Komponenten des Steuerungssystems sind die Monatsberichte der einzelnen Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektentwicklung und Vertrieb.

### Steuerungsgrößen

Durch die sich konstant verändernden globalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Fokus unserer Steuerungsinstrumente in den vergangenen Jahren hin zu einer verstärkten Betrachtung der kurzfristigen Erfolgsgrößen verlagert. Die Rentabilität messen und steuern wir insbesondere über die Ergebnisbeiträge. Die Fertigungsplanung erfolgt auf Basis einer Optimierung der Deckungsbeiträge; die Segmente werden auf Basis von EBITDA- und EBT-Kennzahlen gesteuert.

Für die Darstellung des EBITDA bezieht sich die H&R KGaA auf das Ergebnis vor Zinsergebnis, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, das Sonstige Finanzergebnis und die Abschreibungen sowie auf die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die H&R KGaA berechnet dabei das EBITDA wie folgt:

Konzernergebnis  
+/-  
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  
+  
Finanzierungsaufwendungen  
-  
Finanzierungserträge  
+  
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen  
= EBITDA

Obwohl das operative Ergebnis bzw. EBITDA keine unter IFRS definierte Ergebnisgröße, sondern eine alternative Leistungskennzahl darstellt, betrachtet die Geschäftsführung der H&R KGaA das EBITDA als wesentlichen und bedeutsamen Indikator für das Ergebnis des Konzerns. Das

EBITDA ist die für den H&R-Konzern relevante operative Ergebnisgröße. Sie stellt den Ertrag dar, der die laufenden (Erhaltungs-)Investitionen des Konzerns decken muss. Diese Deckung ist für das kapitalintensive Geschäftsmodell der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung.

#### T. 09 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS (EBITDA) ZUM KONZERNERGEBNIS (IFRS)

IN MIO. €	2022	2021
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R GmbH & Co. KGaA	124,9	132,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-55,3	-50,9
Finanzierungserträge	0,3	0,7
Finanzierungsaufwendungen	-7,8	-8,9
Ertragsteuern	-16,7	-20,8
Konzernergebnis	45,4	52,5

Das EBT berechnen wir als Ergebnis vor Steuern.

Die langfristig ausgerichtete Kenngröße des Weighted Average Cost of Capital (WACC), die sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammensetzt, wird im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung genutzt, etwa zur Bewertung von Investitionen und zur Berechnung der Beteiligungsbuchwerte und Impairment-Tests.

Ebenso im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung angewendet wird die Rentabilitätskennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Der ROCE setzt den Gewinn vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich gebundenen betriebsnotwendigen Kapital.

**Liquidität.** Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst. Aufgrund unseres Geschäftsmodells weist unser Cashflow generell eine hohe Volatilität auf. Dies ist auf Veränderungen in unserem Net Working Capital zurückzuführen, insbesondere dann, wenn Rohstofflieferungen für unsere Spezialitätenraffinerien in zeitlicher Nähe zu den Bilanzstichtagen liegen. Durch die permanente Beobachtung unseres Free Cashflows erkennen wir zuverlässig, wann Handlungsbedarf besteht, und reagieren angemessen. Auf diese Weise werden wir auch in Zukunft die finanzielle Stabilität des H&R-Konzerns sicherstellen.

#### T. 10 ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38,0	37,4	60,1	95,9	23,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72,5	-48,6	-38,1	-75,1	-69,7
Free Cashflow	-34,5	-11,1	22,0	20,8	-46,5

Ausgangspunkt für die Berechnung und den Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 war zunächst ein verglichen zum Vorjahr um rund 13,6 % reduziertes Konzernergebnis von € 45,4 Mio. (31. Dezember 2021: € 52,5 Mio.). Davon ausgehend erwirt-

schafteten wir bei höheren Abschreibungen und gleichzeitigen Entlastungen im Umlaufvermögen einen nahezu identischen operativen Cashflow von € 38,0 Mio. (31. Dezember 2021: € 37,4 Mio.). Die Investitionstätigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 49,2 % höher und be-

trug € -72,5 Mio. Entsprechend unter Druck präsen-  
tierte sich der Free Cashflow, der sich von  
€ -11,1 Mio. auf € -34,5 Mio. verringerte.

**Kapitalstruktur.** Wir streben eine ausgewo-  
gene Kapitalstruktur an, die unter Berücksich-  
tigung der Kapitalkosten unseres Eigen- und  
Fremdkapitals Freiraum für die strategische Wei-  
terentwicklung des Konzerns lässt. Dabei sind wir  
durch unsere Kreditverträge an die Einhaltung  
von zwei Financial Covenants gebunden. Diese

beziehen sich auf unsere Eigenmittelausstattung  
und das Verhältnis von Nettoverschuldung zum  
operativen Ergebnis (EBITDA).

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf unse-  
re Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere  
Nettofinanzschulden in Relation zum Eigenkapi-  
tal wiedergibt. Trotz einer im Laufe des Jahres  
2022 leicht angestiegenen Verschuldung verbes-  
serte sich die Kennzahl infolge des gestiegenen  
Eigenkapitals von 39,9 % auf 42,9 %.

#### T. 11 KAPITALSTRUKTUR

	2022	2021	2020	2019	2018
Nettoverschuldung/EBITDA	1,52	1,13	2,25	2,42	1,38
Eigenkapitalquote in %	49,0	46,7	46,5	43,3	48,9
Net Gearing in %	42,9	39,9	35,3	37,4	28,9

**Operative Performance.** Unser operatives Ge-  
schäft messen wir regelmäßig auf Basis des Um-  
satzes, anhand absoluter Ergebniskennzahlen  
wie EBITDA, EBIT und EBT sowie anhand der  
Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen  
Spezialitäten. Grundsätzlich wirkt sich die Ent-  
wicklung des in US-Dollar abgerechneten Rohöl-  
preises unmittelbar auf den Materialaufwand aus,  
der die Umsatzerlöse der H&R KGaA geschäfts-  
modellbedingt beeinflusst. Dementsprechend ist

die alleinige Aussagekraft unseres Umsatzes als  
Performanceindikator begrenzt.

Die Kennzahlen Umsatz und EBITDA ermitteln  
wir sowohl für die einzelnen Segmente als auch  
für den Konzern. Sie bilden gemeinsam mit der  
Konzern-Nettoverschuldung die wesentlichen  
und bedeutsamen Größen zur Steuerung unse-  
res Unternehmens.

#### T. 12 ERGEBNIS- UND MENGENENTWICKLUNG

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
Absatzmenge Hauptprodukte in kt <sup>1)</sup>	811	869	805	815	836
EBITDA	124,9	132,5	55,8	52,9	74,7
davon REFINING	92,7	103,4	35,2	29,2	46,0
davon SALES	33,4	29,0	25,9	30,7	30,1
davon KUNSTSTOFFE	5,0	3,9	-0,4	-4,9	3,0
EBIT	69,6	81,6	-0,3	7,4	40,6
EBT - Ergebnis vor Steuern	62,0	73,4	-10,4	-1,2	33,7

<sup>1)</sup> Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

## Forschung und Entwicklung

### Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Ein Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit auf die Erhöhung unserer Wertschöpfung.

Die Forschungsaktivitäten hierzu werden durch H&R selbst durchgeführt und auf Geschäftsbereichsebene gesteuert. Für die Raffineriestandorte unterhalten wir neben klassischen Laboren zur Materialprüfung und -verbesserung auch eine Abteilung für Innovative Prozesstechnologien. Sie setzt sich mit der Implementierung neuer Verfahren und Prozesse auseinander und integriert wichtige Demonstrationsanlagen in unsere Prozessabläufe. So will H&R den „Proof of Concept“ für die großskalige industrielle Nutzung neuer und nachhaltiger Technologien liefern.

**Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.** Unsere insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatzstoffe in nahezu allen Lebensbereichen. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Produkte. Wichtige Ideengeber für Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner, die durch langjährig gewachsene Kundenkontakte über ein exzellentes Gespür für die sich verändernden Kundenbedürfnisse verfügen.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die die Ausbeute an Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und die Wertschöpfung unserer Spezialitätenraffinerien weiter verbessern. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung.

**Kunststoffe.** Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an leichten und gleichzeitig komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden. Im Zuge der zunehmenden E-Mobilität erwarten wir, dass die angestrebte Reichweitenoptimierung zu einer weiteren und beschleunigten Substitution von Metall- durch Kunststoffteile führen wird.

### F&E-Aufwendungen

Die Bedeutung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstreichen wir mit einem konstanten Aufwand in diesem Bereich.

Der F&E-Aufwand lag mit gut € 2,0 Mio. spürbar unter dem Niveau des Vorjahres. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, lag infolge des deutlichen Umsatzzuwachses mit 0,13 % unterhalb des Vorjahres.

#### T. 13 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

IN TE	2022	2021	2020	2019	2018
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	2.030	2.520	2.795	2.801	2.695
davon ChemPharm	1.924	2.031	2.240	2.216	2.170
davon Kunststoffe	106	489	555	585	525
in % vom Jahresumsatz	0,13	0,21	0,32	0,26	0,24

## Wirtschaftsbericht

### Umfeldentwicklungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In ihrer Gemeinschaftsdiagnose, die das ifo Institut in München, das IfW in Kiel, das IWH in Halle und das RWI in Wien im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zum Herbst erstellten, sahen die Experten vor allem die krisenhafte Zuspitzung auf den Gasmärkten als schwere Belastung der deutschen Wirtschaft.

Die stark gestiegenen Gaspreise erhöhten die Energiekosten drastisch und gingen mit einem massiven gesamtwirtschaftlichen Kaufkraftentzug einher. Trotz eines Rückgangs in der zweiten Jahreshälfte dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 1,4 % ausgeweitet werden. Damit blieb lediglich die Hälfte der ursprünglichen Prognose für 2022 erhalten. Für das kommende Jahr betragen die Erwartungen lediglich -0,4 %. Der Grund für die Verschlechterung der konjunkturellen Aussichten sind nach Ansicht der Experten vor allem die reduzierten Gaslieferungen aus Russland. Mit ihnen ist und wird auch zukünftig ein erheblicher Teil des Gasangebots wegfallen. Gleichzeitig ist das Risiko gestiegen, dass die verbleibenden Liefer- und Speichermengen im kommenden Winter nicht ausreichen könnten, um die Nachfrage von Wirtschaft und Privathaushalten zu decken. Vor diesem Hintergrund waren die Gaspreise bereits in den Sommermonaten in

die Höhe geschossen, während gleichzeitig die Unternehmen damit begonnen hatten, ihren Gasverbrauch spürbar einzuschränken.

Unter normalen Witterungsbedingungen sehen die Institute für den kommenden Winter keine Gasmangellage, fürchten jedoch eine angespannte Versorgungssituation. Mittelfristig dürfte sich die Lage zwar etwas entspannen. Dennoch dürften die Gaspreise deutlich über Vorkrisenniveau liegen. Dies bedeutet für Deutschland möglicherweise einen permanenten Wohlstandsverlust. Der Internationale Währungsfonds, der als Erster im Frühjahr 2023 eine aktualisierte Prognose herausgab, sah für Deutschland zuletzt um rund 0,5 % verbesserte Werte. Seiner Auffassung nach könnte für 2022 noch ein Wachstum von 1,9 % und für 2023 von 0,1 % zu Buche stehen.

Nach einer starken ersten Jahreshälfte trat die EU-Wirtschaft in eine viel schwierigere Phase ein. Einerseits wirken die durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ausgelösten Schockwellen weltweit nachfragedämpfend und inflationstreibend. Gleichzeitig gehört die EU aufgrund ihrer geografischen Nähe zum Kriegsgelände und ihrer großen Abhängigkeit von Gasimporten aus Russland zu den am stärksten gefährdeten fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Trotz vermutlich besser als erwartet ausfallender Wirtschaftsdaten für 2022 und einem Wachstum für die Eurozone von 3,2 % sieht die EU-Kommission in ihrer Herbstprognose von November 2022 daher den Ausblick für 2023 deutlich eingetrübt.

#### G. 05 WÄHRUNGSENTWICKLUNG US\$ PRO € 2022

(SCHLUSSKURS US\$ PRO €)



Angesichts der großen Unsicherheit, des hohen Energiepreisdruks, der Kaufkrafterosion bei den privaten Haushalten, des schwächeren außenwirtschaftlichen Umfelds und der restriktiveren Finanzierungsbedingungen werden die EU, der Euroraum und die meisten Mitgliedstaaten im letzten Quartal des Jahres in eine Rezession abgleiten. Dennoch sieht die Kommission die Entwicklung des BIP im Jahr 2023 sowohl in der EU als auch in der Eurozone immer noch wachsen, bei voraussichtlich insgesamt 0,3 %. Der Internationale Währungsfonds ist hier im Frühjahr 2023 bereits etwas optimistischer und sieht das Wachstum bei 0,7 %.

Auch die Weltwirtschaft wuchs 2022 langsamer als in den Vorjahren. Erreichte sie im Vorjahr noch ein Wachstum von 6,0 %, so prognostizierte der Internationale Währungsfonds den erreichten Zuwachs für das Jahr 2022 im Januar 2023 mit 3,4 %. Für 2023 werden 2,9 % erwartet.

Die Ursachen für diese Einschätzung sind vielfältig: Die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr, Russlands Einmarsch in der Ukraine und die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten schwer. Eine expansive Geld-, Finanz- und Steuerpolitik, die während der Pandemie noch eine beispiellose Unterstützung bot, ist dem Ziel gewichen, die Inflation zu senken.

Der für die Ertragsentwicklung der H&R maßgebliche Euro startete gegenüber dem US-Dollar mit einem Kurs von US\$ 1,14 nahezu auf Jahres-Höchstniveau in das Geschäftsjahr. Er gab in der Folgezeit bis Ende September deutlich nach und notierte mit US\$ 0,96 unterhalb der Parität zur US-Währung, um sich dann im Schlussquartal wieder zu erholen. Zum Jahresende wurde die Gemeinschaftswährung mit € 1,07 gehandelt.

Die Rohölpreise (alle Angaben beziehen sich auf Tagesschlusskurse für ein Barrel der Nordseesorte Brent) zogen im Jahresverlauf kräftig an. Ausgehend von einem Preis zum Jahresbeginn von rund US\$ 78 stieg die Notierung als direkte Folge des Einmarschs russischer Truppen in der Ukraine bereits im März 2022 auf fast US\$ 130. Nach einer kurzen Erholung auf ein niedrigeres Niveau wurden im Juni noch einmal Preise über US\$ 120 gefordert, bevor sich das Öl in der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich, allerdings auf einem hohen Niveau bleibend, verbilligte. Zum

Jahresende wurde das Barrel Brent mit US\$ 82 gehandelt. Ursprünglich hatten wir für das Planjahr 2022 einen Jahresdurchschnittskurs von US\$ 75 je Barrel der Nordseesorte Brent angenommen.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI e. V.) sah die Branche zum Jahresende vor allem mit den Auswirkungen der Energiekrise konfrontiert. Die Produktion in Deutschlands drittgrößter Industriebranche verringerte sich deutlich und betraf alle Sparten. Gleichzeitig fiel es den Unternehmen immer schwerer, die gestiegenen Energiekosten in der Wertschöpfungskette weiterzugeben. Auch für die Schlussmonate und den Jahreswechsel sah der Verband für die Chemiebranche wenig Positives und erwartete Rückgänge bei Produktion und Umsatz und eine lediglich geringe Preissteigerung, die die hohen Kosten kaum kompensieren dürfte.

## Überblick über den Geschäftsverlauf

H&R setzte 2022 an externe Abnehmer insgesamt 810.863 Tonnen an Hauptprodukten des Geschäftsbereichs Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ab (2021: 868.512 Tonnen). Sie erzielte mit € 1,58 Mrd. preisbedingt einen höheren Umsatz als im Vorjahr (2021: € 1,19 Mrd.). Vor allem für Einsatzstoffe und Energie musste mit € 1,27 Mrd. (2021: € 901,6 Mio.) deutlich mehr aufgewendet werden als im Vorjahr. Insgesamt blieb die Nachfrage unserer Kunden angesichts der besonderen Umstände des Jahres 2022 – Ukrainekrieg und Null-COVID-Politik Chinas – hoch. Im Kunststoffsegment schwankte die Nachfrage mit der volatilen Situation im Automobilsektor. Dennoch steuerte der Bereich höhere Umsätze als noch im Vorjahr bei. Insgesamt erzielte der Konzern ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 124,9 Mio. (2021: € 132,5 Mio.).



### Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

In Summe erreichte der Konzern mit € 1.576,0 Mio. einen Umsatz von rund 32,6 % oberhalb des Vorjahresniveaus (2021: € 1.188,4 Mio.). Ausschlaggebend für die Erlösentwicklung war die trotz Unsicherheiten für das eigene Geschäft hohe Nachfrage der Kunden, an die die höheren Rohstoff- und Energiekosten größtenteils weitergereicht werden konnten.

### Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Erwartungen, mit denen die H&R KGaA in das Geschäftsjahr 2022 startete, waren geleitet von der Annahme einer verglichen zum Vorjahr schlechteren Entwicklung. Wir rechneten gegenüber dem Jahr 2021 mit steigenden Umsätzen und einem gleichzeitig deutlich geringeren operativen Ergebnis (EBITDA) in einer Spanne zwischen € 80,0 Mio. und € 95,0 Mio.

Dass wir dieses Ziel erreichen oder gar übertreffen würden, war zu Jahresbeginn keineswegs

sicher. Der Angriffskrieg auf die Ukraine beeinflusste Politik, Rohstoff- und Absatzmärkte und sorgte für große Unsicherheiten. Ein für die H&R wesentlicher Risikofaktor, die regelmäßige und ausreichende Versorgung mit den benötigten Einsatzstoffen, gelang jedoch zeitnah, der höhere Aufwand hierfür wurde vom Markt akzeptiert. Blieb der Ausblick nach dem ersten Quartal 2022 noch unverändert, so stieg unsere Erwartung zur Jahresmitte auf ein erzielbares EBITDA „jenseits von € 100,0 Mio.“. Auch in der Folgezeit blieben die Ergebnisse auf einem sehr guten Niveau, sodass wir zuletzt ein operatives Ergebnis von „bis zu € 120,0 Mio.“ anstrebten.

Erreicht wurden schließlich Umsatzerlöse in Höhe von € 1.576,0 Mio. Das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesene EBITDA lag mit € 124,9 Mio. noch einmal leicht oberhalb unserer Erwartungen.

Das Konzernergebnis der Aktionäre, welches wir allerdings nicht prognostizierten, lag für 2022 bei € 42,7 Mio. (2021: € 50,2 Mio.).

#### T. 14 PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Prognosezeitpunkt	Veröffentlichung GB 2021	Veröffentlichung vorläufige Halbjahreszahlen 2022	Veröffentlichung vorläufige Zahlen zum 3. Quartal 2022	Tatsäch- licher Wert
Gesamtumsatz	„€ 1.100,00 Mio. bis € 1.300,0 Mio.“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	1.576,0 Mio.
Umsatz ChemPharm Refining	„ab € 704,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	1.020,6 Mio.
Umsatz ChemPharm Sales	„ab € 363,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	526,7 Mio.
Umsatz Kunststoffe	„ab € 33,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	49,0 Mio.
EBITDA auf Konzernebene	„zwischen € 80,0 Mio. und € 95,0 Mio.“	„oberhalb von € 100,0 Mio.“	„zwischen € 110,0 und € 120,0 Mio.“	124,9 Mio.

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 1.547,3 Mio. preisbedingt über dem Vorjahresniveau (2021: € 1.157,5 Mio.). Für sich betrachtet lagen auch die Erlöse der Segmente oberhalb der Prognosen zum Jahresanfang. Ergebnisseitig übertrafen sowohl ChemPharm Refining als auch ChemPharm Sales die zu Jahresbeginn publizierten Erwartungen. Statt der zu Jahresbeginn im Prognosebericht erwarteten mindestens € 54,4 Mio. EBITDA erzielten unsere Raffineriestandorte insgesamt € 92,7 Mio. Die internationalen Aktivitäten des Segments ChemPharm Sales steuer-

ten noch einmal weitere € 33,4 Mio. zum operativen Ergebnis bei. Die Erwartung hatte bei € 24,8 Mio. gelegen. Ebenfalls stabiler entwickelte sich der Geschäftsbereich Kunststoffe. Das Segment erreichte trotz der Schwierigkeiten in der Automobilindustrie, etwa den Chipmangel oder die Unterbrechung wichtiger Logistikketten, mit € 49,0 Mio. Umsatzerlöse oberhalb des Niveaus des Vorjahres (2021: € 43,8 Mio.) Verbessert fiel zudem das EBITDA aus, das € 5,0 Mio. betrug und damit ebenfalls die Erwartungen vom Jahresbeginn (€ 0,8 Mio.) übertraf. Im Jahr zuvor hatte das operative Ergebnis lediglich € 3,9 Mio. betragen.

## Wirtschaftliche Entwicklung des H&R-Konzerns

### Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung und Gesamtaussage durch die Unternehmensleitung

Das Geschäft der H&R entwickelte sich im Berichtszeitraum insgesamt deutlich besser, als die Unternehmensleitung dies zu Jahresbeginn 2022 erwartet hatte. Insbesondere hat die Gesellschaft die Auswirkungen des Einmarschs russischer Truppen in die Ukraine auf die westeuropäischen Märkte wirtschaftlich relativ unbeschadet überstanden.

Wesentlicher Faktor war die schnelle Umstellung auf Einsatzstoffe nicht-russischer Provenienz und die enge Abstimmung auf die Bedürfnisse der Abnehmerindustrien. Insgesamt festigte der Konzern seine Positionierung als geschätzter und verlässlicher Lieferant und erreichte von dieser Basis aus mit einem operativen Ergebnis von € 124,9 Mio. auch auf Jahressicht einen erneut sehr guten Wert.

### Hinweis zur Darstellung des Einflusses der Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Die Bilanzierung beinhaltet Ermessensspielräume und Schätzungen, die wir unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, einschließlich unserer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung, mit Blick auf Angemessenheit ausgeübt haben. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt u.a. Maßnahmen zum Working Capital Management (Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im Konzernanhang.

### Ertragslage

Wir haben im Geschäftsjahr 2022 mit € 1.576,0 Mio. (Vorjahr: € 1.188,4 Mio.) einen Umsatz oberhalb des Vorjahres erwirtschaftet. Die Erlösanteile aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten (Umsatzanteil 2022: 96,9 %; Vorjahr: 96,3 %) wuchsen dabei in beiden Segmenten kräftig, mit 36,9 % im Segment ChemPharm Refining und 27,8 % im Segment ChemPharm Sales. Im Kunststoffsegment (Umsatzanteil 2022: 3,1 %; Vorjahr: 3,7 %) zeigte sich der Umsatzzuwachs mit 11,9 % etwas moderater.

Beim operativen Ergebnis (EBITDA) gab das Segment Refining um 10,3 % nach, während das Segment Sales mit 15,2 % deutlich zulegte. Die Verbesserung im Segment Kunststoff betrug 28,2 %.

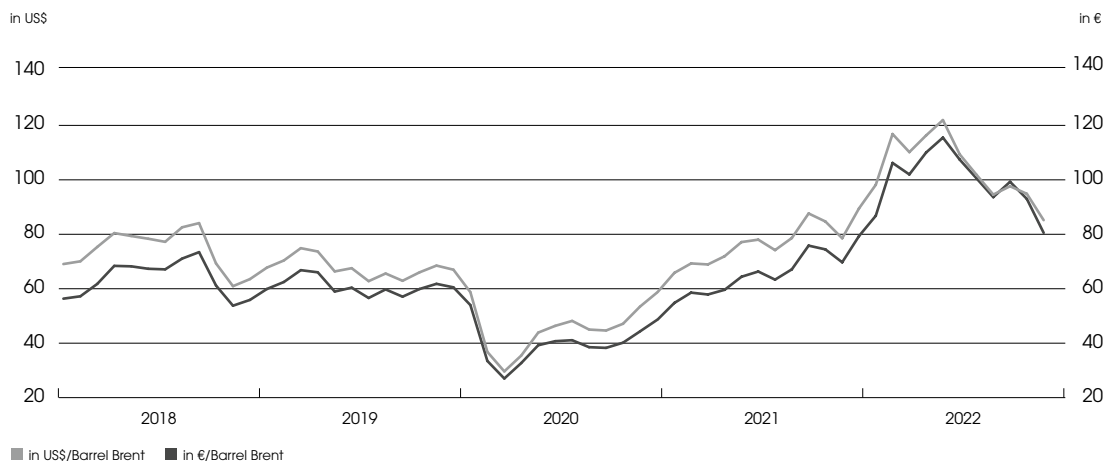
Insgesamt weist die Gesellschaft trotz der keineswegs optimalen Gesamtumstände das zweitbeste Ergebnis seit Aufnahme ihrer Börsennotierung aus: In Summe lag das operative Konzernergebnis (EBITDA) bei € 124,9 Mio. (Vorjahr: € 132,5 Mio.). Die EBITDA-Marge verringerte sich als Folge des verglichen zum Vorjahr geringeren Ergebnisses um 3,2 Prozentpunkte auf 7,9 %, nach 11,1 % im Geschäftsjahr 2021.

Bei höheren Abschreibungen betrug das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) 2022 insgesamt € 69,6 Mio. (Vorjahr: € 81,6 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich auf € 62,0 Mio. nach € 73,4 Mio. im Jahr 2021. Das Konzernergebnis der Aktionäre notierte bei € 42,7 Mio. (Vorjahr: € 50,2 Mio.).

Nach dem Gewinn je Aktie von € 1,35 im Vorjahreszeitraum wurde für 2022 ein geringerer Gewinn je Aktie von € 1,15 verzeichnet.

## G. 06 ÖLPREISENTWICKLUNG 2018-2022

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)



## T. 15 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	1.576,0	1.188,4	873,0	1.075,3	1.114,2
EBITDA	124,9	132,5	55,8	52,9	74,7
EBIT	69,6	81,6	-0,3	7,4	40,6
Ergebnis vor Steuern	62,0	73,4	-10,4	-1,2	33,7
Konzernergebnis der Aktionäre	42,7	50,2	-9,0	-1,4	21,6
Ergebnis pro Aktie	1,15	1,35	-0,24	-0,04	0,59

**Auftragsentwicklung**

Über den gesamten Jahresverlauf 2022 zeigten die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäfts ein differenziertes Bild: Einerseits sorgten die Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie und den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine für ein starkes Bedürfnis nach verlässlichen und lieferfähigen Produzenten wie der H&R. Auf der anderen Seite spürten unsere Abnehmerindustrien genau wie deren Endkunden die insgesamt hohen Kosten für Rohstoffe, Energie, Logistik und notwendige Dienstleistungen. Entsprechend vorsichtig agierten viele Marktteilnehmer hinsichtlich ihrer Abnahmemengen. Die Tonnagen der abgesetzten Hauptprodukte reichten daher sowohl im Segment Refining als auch im Segment Sales nicht an das Vorjahr heran. Insgesamt näherten sich beide Segmente in ihren Volumina einander an.

Im Kunststoffbereich waren schwankende Auslastungen diverser Automobilhersteller bedingt zunächst durch den anhaltenden Halbleitermangel, in der Folge jedoch auch durch Schwierigkeiten anderer Lieferketten (Stichwort Kabelbäume aus der Ukraine) in der Auftragslage der GAUDLITZ und bei den abgerufenen Stückzahlen spürbar.

**Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen veränderten sich im Berichtszeitraum um € 36,0 Mio. (Vorjahreswert: € 31,1 Mio.). Unser Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2022 das zweite Jahr in Folge kräftig (um 41,3 %) auf € 1.274,0 Mio. (Vorjahr: € 901,6 Mio.); dies war eine direkte Folge der angezogenen Rohstoffpreise.

T. 16 ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	1.576,0	1.188,4	873,0	1.075,3	1.114,2
Bestandsveränderungen	36,0	31,1	-24,8	-1,7	12,9
Sonstige betriebliche Erträge	37,1	29,6	28,0	25,6	27,3
Materialaufwand	-1.274,0	-901,6	-634,3	-844,6	-877,5
Personalaufwand	-99,6	-99,2	-83,0	-88,5	-87,1
Abschreibungen	-55,3	-50,9	-56,1	-45,5	-34,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150,2	-115,6	-103,2	-113,8	-115,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>70,2</b>	<b>81,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>6,9</b>	<b>40,2</b>
Finanzergebnis	-8,2	-8,4	-10,1	-8,1	-6,4
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>62,0</b>	<b>73,4</b>	<b>-10,4</b>	<b>-1,2</b>	<b>33,7</b>
<b>Konzernergebnis (vor Minderheitsanteilen)</b>	<b>45,4</b>	<b>52,5</b>	<b>-7,8</b>	<b>0,1</b>	<b>22,3</b>
<b>Konzernergebnis der Aktionäre</b>	<b>42,7</b>	<b>50,2</b>	<b>-9,0</b>	<b>-1,4</b>	<b>21,6</b>

Der Personalaufwand blieb infolge vertraglicher Tarifierpassungen und höherer Ergebnisbeteiligungen aufgrund des guten Konzernergebnisses mit € 99,6 Mio. auf Vorjahresniveau (Vorjahr: € 99,2 Mio.).

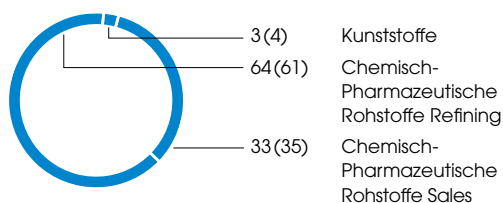
Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten gab es, wie schon im Vorjahr, nicht. Die Abschreibungen übertrafen den Wert von € 50,9 Mio. aus dem Vorjahr um € 4,4 Mio. (2022: € 55,3 Mio.).

Deutlich höher waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Sie betragen 2021 € 115,6 Mio., stiegen 2022 jedoch auf € 150,2 Mio. an.

**Ertragsentwicklung in den Segmenten ChemPharm Refining.** Die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment erreichten den Vorjahreswert mit 410.454 Tonnen nicht (2021: 441.307 Tonnen).

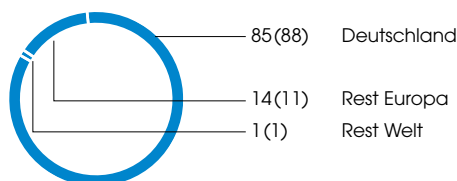
G. 07 UMSATZ NACH SEGMENTEN 2022

IN % (VORJAHRESWERTE)



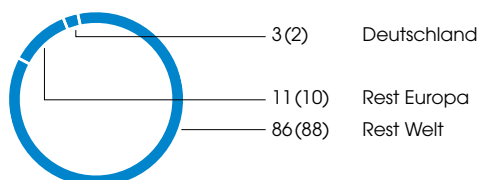
G. 08 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM REFINING 2022

IN % (VORJAHRESWERTE)



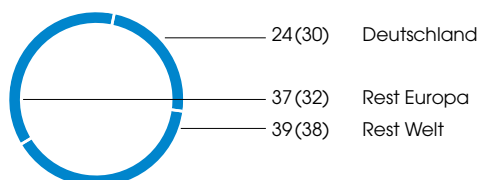
G. 09 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM SALES 2022

IN % (VORJAHRESWERTE)



G. 10 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT KUNSTSTOFFE 2022

IN % (VORJAHRESWERTE)



Wesentlich für den höheren Segmentumsatz war vor allem die Weitergabe der Rohstoffkosten in Form höherer Produktpreise. Insgesamt belief sich der Umsatz auf € 1.020,6 Mio. (Vorjahr: € 745,3 Mio.). Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segments ging hingegen mit € 92,7 Mio. nach € 103,4 Mio. im Vorjahr rund 10,3 % zurück.

**ChemPharm Sales.** Im internationalen Segment verbesserte sich der Umsatz um 27,8 % auf € 526,7 Mio. (Vorjahr: € 412,2 Mio.). Zugleich verzeichneten wir ebenfalls einen Absatzrückgang von vorjährig rund 427.207 Tonnen auf 400.409 Tonnen für 2022. In unseren Tochter-

gesellschaften entwickelte sich das Ergebnis wie schon in den Vorjahren uneinheitlich. Insgesamt lagen die Erträge rund 15,1 % über unserem Vorjahresergebnis: Das operative Ergebnis (EBITDA) schloss mit € 33,4 Mio. zudem höher als noch im Vorjahr (2021: € 29,0 Mio.) ab.

**Kunststoffe.** Unser Kunststoffsegment lieferte mit € 49,0 Mio. einen besseren Umsatzbeitrag als im Vorjahr (2021: € 43,8 Mio.). Nach einem operativen Ergebnisbeitrag (EBITDA) von € 3,9 Mio. im Vorjahr erreichte das Segment im Berichtszeitraum ein spürbar gestiegenes EBITDA von € 5,0 Mio.

#### T. 17 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
<b>Umsatzerlöse</b>					
ChemPharm Refining	1.020,6	745,3	524,6	665,0	694,5
ChemPharm Sales	526,7	412,2	317,0	376,9	374,9
Kunststoffe	49,0	43,8	40,1	43,2	55,0
Überleitung	-20,3	-12,8	-8,7	-9,9	-10,2
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>					
ChemPharm Refining	92,7	103,4	35,2	29,2	46,0
ChemPharm Sales	33,4	29,0	25,9	30,7	30,1
Kunststoffe	5,0	3,9	-0,4	-4,9	3,0
Überleitung	-6,2	-3,8	-4,9	-2,2	-4,4

## Finanz- und Vermögenslage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effizienter Einsatz,
- die Finanzierung des Net Working Capitals und der Investitionen,
- die Absicherung gegen finanzielle Risiken,
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen,
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur.

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf sichern wir über einen breit syndizierten, variabel verzinslichen Konsortialkredit. Der bislang bestehende Konsortialkredit wurde im Dezember 2022 vorzeitig mit einem Volumen von € 230,0 Mio. und einer Laufzeit bis Dezember 2027 refinanziert. Zur Sicherstellung der ständigen Zahlungsfähigkeit

sowie zur effizienten Nutzung der Liquidität unserer inländischen Tochtergesellschaften sind diese in von der H&R GmbH & Co. KGaA betriebene Cashpool-Strukturen integriert.

Den langfristigen Finanzierungsbedarf decken wir derzeit im Wesentlichen über KfW-refinanzierte, festverzinsliche Tilgungsdarlehen mit Zinssätzen zwischen 1,5 % und 3,6 %.

## T. 18 WESENTLICHE FINANZIERUNGSMITTEL DES H&amp;R-KONZERNS

	Ursprünglicher Kreditbetrag in Mio. €	Jahr der Ausgabe	Aktueller Kreditbetrag in Mio. €	Fälligkeit
Konsortialkredit	Bis zu 230,0	2022	57,4	8.12.2027
Tilgungsdarlehen	28,8	2015	4,1	31.12.2023
Tilgungsdarlehen	10,0	2017	5,3	30.6.2027
Tilgungsdarlehen	19,0	2017	7,7	30.6.2026
Tilgungsdarlehen	14,5	2017	8,6	30.9.2027
Tilgungsdarlehen	4,0	2018	0,25	30.6.2023
Tilgungsdarlehen	4,0	2018	0,25	30.6.2023
Tilgungsdarlehen	4,0	2018	0,25	30.6.2023
Tilgungsdarlehen	4,0	2018	0,25	30.6.2023
Tilgungsdarlehen	7,0	2019	3,7	31.3.2027
Tilgungsdarlehen	13,3	2021	13,3	31.12.2026
Tilgungsdarlehen	13,3	2021	13,3	31.12.2026
Tilgungsdarlehen	30,0	2021	30,0	16.12.2023
Tilgungsdarlehen	25,0	2022	25,0	30.6.2032

Per 31. Dezember 2022 bestanden fest zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von € 158,1 Mio.

**Analyse der Kapitalflussrechnung**

Ausgehend von einem kräftig reduzierten Konzernergebnis von € 45,4 Mio. erzielten wir im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 38,0 Mio. (Vorjahr: € 37,4 Mio.) und damit auf Vorjahresniveau. Hierin sind die von € 52,1 Mio. auf € 55,3 Mio. angestiegenen Abschreibungen enthalten. Eine bessere Entwicklung verhinderte zudem der höhere Preis für unsere Einsatzstoffe, der einen nach wie vor hohen Net Working Capital-Bedarf mit sich brachte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von € -48,6 Mio. auf € -72,5 Mio. an. Den wesentlichen Posten hierbei bildeten € -64,7 Mio., die für dies-jährig höhere Investitionen in Sachanlagen im Zusammenhang mit Projektrealisierungen in unseren Spezialitätenraffinerien und Standorten ausgezahlt wurden (2021: € -46,6 Mio.). In Summe verringerte sich der Free Cashflow auf € -34,5 Mio. (Vorjahr: € -11,1 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelzufluss von € 41,5 Mio. (Vorjahr: € 2,5 Mio.). Auch 2022 wurden die bereits in der Vergangenheit kontinuierlich reduzierten Finanzschulden weiter getilgt (€ -218,1 Mio.; 2021: € -196,6 Mio.). Gleichzeitig erhöhte sich jedoch auch die Summe neu aufgenommenener Finanzverbindlichkeiten auf € 259,6 Mio. (2021:

€ 198,9 Mio.). Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraums € 56,0 Mio. nach € 48,9 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

In der Einzelbetrachtung des vierten Quartals 2022 weisen wir einen erholten operativen Cashflow von € 47,0 Mio. aus (Q4/2021: € 24,3 Mio.). Trotz höherer Investitionstätigkeit von € -21,1 Mio. (2021: € -9,9 Mio.) verbesserte sich der Free Cashflow für das vierte Quartal 2022 auf € 25,8 Mio. (Q4/2021: € 14,4 Mio.).

Das Unternehmen war 2022 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 192,0 Mio.

## T. 19 FINANZLAGE

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38,0	37,4	60,1	95,9	23,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72,5	-48,6	-38,1	-75,1	-69,7
Free Cashflow	-34,5	-11,1	22,0	20,6	-46,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	41,5	2,5	-57,7	25,4	33,2
Finanzmittelfonds am 31.12.	56,0	48,9	55,0	94,8	46,5

## Investitionen

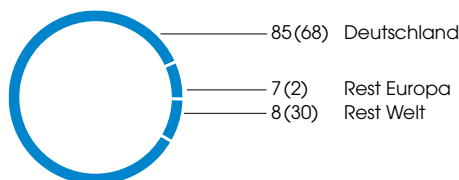
Unsere Investitionen in Sachanlagen lagen im Berichtszeitraum mit € 65,6 Mio. deutlich höher als im Vorjahr (2021: € 48,2 Mio.). Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir 2022 insgesamt € 59,9 Mio. (Vorjahr: € 46,4 Mio.). Mit € 54,6 Mio. floss erneut ein wesentlicher Teil dieser Summe in das Segment ChemPharm Refining; die Mittel wurden für Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen eingesetzt.

Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereichs von € 5,3 Mio. verteilten sich auf unsere internationalen Standorte im Segment ChemPharm Sales.

Im Segment Kunststoffe betrugen die Investitionen in Sachanlagen € 5,5 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.). Die vergleichsweise hohen Investi-

## G. 11 SACHANLAGEINVESTITIONEN NACH REGIONEN 2022

IN % (VORJAHRESWERTE)



tionen des Segments stehen im Zusammenhang mit einem Grundstücks- und Betriebsstättenkauf in Tschechien.

Insgesamt bestand zum 31. Dezember 2022 ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von € 18,4 Mio., deren Finanzierung aus bestehenden Mitteln und Kreditlinien gesichert ist.

## T. 20 SACHANLAGEINVESTITIONEN IN DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	2022	2021	2020	2019	2018
ChemPharm Refining	54,6	32,5	19,9	75,3	84,5
ChemPharm Sales	5,3	13,9	4,2	5,8	4,0
Kunststoffe	5,5	1,6	0,6	1,7	2,9
Überleitung (Sonstige Aktivitäten)	0,2	0,2	-	0,1	0,1
<b>Konzern</b>	<b>65,6</b>	<b>48,2</b>	<b>24,7</b>	<b>82,8</b>	<b>91,6</b>

## Bilanzanalyse

Zum Jahresende 2022 lag die Bilanzsumme bei € 962,1 Mio. (31. Dezember 2021: € 874,4 Mio.). Auf der Aktivseite erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf € 56,0 Mio. nach € 48,9 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen lagen im Stichtagsvergleich mit € 124,4 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2021: € 125,6 Mio.).

Die Vorräte, einer der wesentlichen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte, erhöhten sich größtenteils als direkte Folge des höheren Materialaufwands um 32,8 % auf € 235,1 Mio. (2021: € 177,0 Mio.). Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 um 18,4 % auf € 453,5 Mio. an, nach € 383,0 Mio. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme lag bei 47,1 %.

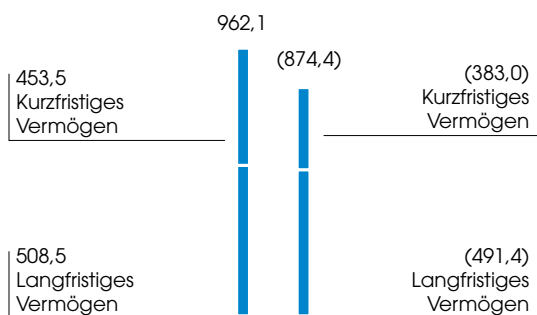
Die langfristigen Vermögenswerte nahmen im Geschäftsjahr 2022 leicht um 3,5 % auf € 508,5 Mio. zu (31. Dezember 2021: € 491,4 Mio.). Hierbei erhöhte sich das Sachanlagevermögen von € 432,4 Mio. auf € 452,5 Mio. Die Geschäfts- und Firmenwerte lagen unverändert bei € 17,4 Mio., die sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilanzierten mit € 12,6 Mio. niedriger als im Vorjahr (2021: € 16,2 Mio.). Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich von € 6,2 Mio. auf € 3,1 Mio.

Insgesamt betrug der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme 52,9 %.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die kurzfristigen Schulden um 32,7 % von € 221,6 Mio. auf € 294,1 Mio. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 30,6 % (31. Dezember 2021: 25,3 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von € 54,2 Mio. auf € 128,2 Mio. und

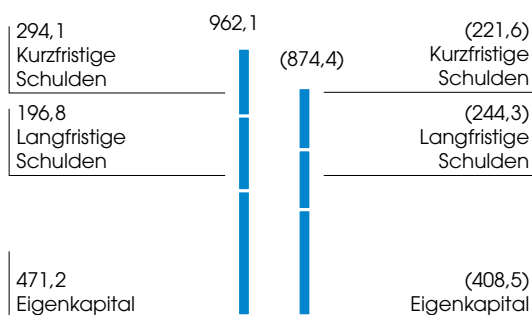
## G. 12 AKTIVA 2022

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



## PASSIVA 2022

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



machten damit den wesentlichen Teil der Veränderungen aus.

Die langfristigen Schulden sanken im gleichen Zeitraum um 19,4 % auf € 196,8 Mio. (31. Dezember 2021: € 244,3 Mio.), was einem von 27,9 % auf 20,5% veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von € 87,6 Mio. auf € 63,8 Mio. und machten somit neben deutlich reduzierten Pensionsrückstellungen von € 54,3 Mio. (31. Dezember 2021: € 81,2 Mio.) den Hauptanteil der Veränderungen aus.

Zum Ende des Berichtszeitraums betrug das Eigenkapital der H&R KGaA € 471,2 Mio. (31. Dezember 2021: € 408,5 Mio.). Vor allem infolge der deutlich verbesserten Gewinnrücklagen lag es damit rund 15,3 % höher als noch im Vorjahr.

Da sowohl die Bilanzsumme als auch das Eigenkapital anstieg, letzteres jedoch kräftiger, lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag auf einem höheren Niveau bei 49,0 % (31. Dezember 2021: 46,7 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) erhöhte sich um 3,0 Prozentpunkte von 39,9 % auf 42,9 %.



## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&amp;R KGaA

## T. 21 ERTRAGSLAGE DER H&amp;R GMBH &amp; CO. KGAA NACH HGB

IN T€	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	966	1.000	-34
Sonstige betriebliche Erträge	1.970	1.784	186
Personalaufwand	-744	-753	9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20	-24	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.556	-7.463	-2.093
Erträge aus Beteiligungen	1.396	-	1.396
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41.210	55.703	-14.493
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-417	417
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.841	1.188	653
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.341	2.981	360
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-185	-7.974	7.789
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.847	-3.617	-1.230
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>35.372</b>	<b>42.408</b>	<b>-7.036</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.596	-6.500	-1.096
Sonstige Steuern	-9	-6	-3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>27.767</b>	<b>35.902</b>	<b>-8.135</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	48.370	12.468	35.902
Bilanzgewinn/-verlust	76.137	48.370	27.767

Wir haben den Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA (kurz: H&R KGaA) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich Investoren bei den Publikationen dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2022 haben wir den Konzernlagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R KGaA zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse der H&R KGaA werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie waren mit T€ 966 annähernd auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum mit knapp T€ 744 etwas niedriger als 2021 (T€ 753). Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen gingen von T€ 24 auf T€ 20 zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 9,6 Mio. spürbar über dem Vorjahr (2021: € 7,5 Mio.). Die Gewinnabführungen aus den Erträgen unserer Tochtergesellschaften gaben

nach und reduzierten sich von € 55,7 Mio. auf € 41,2 Mio. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2021: € 0,4 Mio.) gab es hingegen 2022 nicht.

Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der KGaA, die sich wiederum durch Kreditvereinbarungen finanziert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich infolge eines leicht gestiegenen Bedarfs von € 3,0 Mio. auf € 3,3 Mio. Ebenso erhöhten sich die Finanzierungskosten 2022: Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen von € 3,6 Mio. auf € 4,8 Mio.

In Summe betrug das Ergebnis vor Steuern € 35,4 Mio. (Vorjahr: € 42,4 Mio.). Dem Steuer Aufwand von € 6,5 Mio. im Vorjahreszeitraum stand ein höherer Aufwand von € 7,6 Mio. gegenüber. Insgesamt erwirtschaftete die H&R KGaA einen reduzierten Jahresüberschuss von € 27,8 Mio. (2021: € 35,9 Mio.).

T. 22 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER H&R GMBH & CO. KGAA

IN T€	2022	2021	Veränderung
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11	20	-9
Geleistete Anzahlungen	43	-	43
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>54</b>	<b>20</b>	<b>34</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	21	-2
<b>Sachanlagen</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>-2</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	123.550	123.735	-185
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	64.040	51.388	12.652
Beteiligungen	5.068	2.568	2.500
<b>Finanzanlagen</b>	<b>192.658</b>	<b>177.691</b>	<b>14.967</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	49	-48
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	265.699	206.080	59.619
Sonstige Vermögensgegenstände	72	1.699	-1.627
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>265.772</b>	<b>207.828</b>	<b>57.944</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>31</b>	<b>41</b>	<b>-10</b>
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>142</b>	<b>1.692</b>	<b>-1.550</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>265.945</b>	<b>209.561</b>	<b>56.384</b>
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>21</b>	<b>-</b>	<b>21</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	109	21	88
<b>Aktiva</b>	<b>458.805</b>	<b>387.314</b>	<b>71.491</b>
Gezeichnetes Kapital	95.156	95.156	-
Kapitalrücklage	59.899	59.899	-
Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866	-
Bilanzgewinn/-verlust	76.137	48.370	27.767
<b>Eigenkapital</b>	<b>261.058</b>	<b>233.291</b>	<b>27.767</b>
Rückstellungen in Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.563	1.690	-127
Steuerrückstellungen	4.829	6.366	-1.537
Sonstige Rückstellungen	1.919	1.437	482
<b>Rückstellungen</b>	<b>8.311</b>	<b>9.493</b>	<b>-1.182</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.408	119.127	50.281
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263	329	-66
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.749	25.040	-5.291
Sonstige Verbindlichkeiten	16	34	-18
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>189.436</b>	<b>144.530</b>	<b>49.906</b>
<b>Passiva</b>	<b>458.805</b>	<b>387.314</b>	<b>71.491</b>

Die Bilanzsumme der H&R KGaA erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um gut 18,5 % auf € 458,8 Mio. (31. Dezember 2021: € 387,3 Mio.). Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich auf € 64,0 Mio. (Vorjahr: € 51,4 Mio.), standen jedoch auch diesjährig wesentlich im Zusammenhang mit Darlehen für Projekte. So wurde vor allem an den beiden Raffineriestandorten in die Instandhaltung und Kapazität der vorhandenen Prozesseinheiten bzw. deren Wertschöpfung investiert. In Summe schloss das

Finanzanlagevermögen mit € 192,7 Mio. oberhalb des Vorjahreswerts von € 177,7 Mio.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich insgesamt von € 206,1 Mio. auf € 265,7 Mio. erhöht. Bedingt wurde dies vor allem durch gestiegene Forderungen aus dem Cash-Pooling.

Die Guthaben bei Kreditinstituten gaben signifikant von € 1,7 Mio. auf € 0,1 Mio. nach. In Summe erhöhte sich das Umlaufvermögen von € 209,6 Mio. auf € 265,9 Mio.

Auf der Passivseite der Bilanz veränderten sich das gezeichnete Kapital (2021: € 95,2 Mio.) und die Kapitalrücklage (2021: € 59,9 Mio.) nicht. Die anderen Gewinnrücklagen entsprachen ebenfalls dem Vorjahreswert (2021: € 29,9 Mio.).

Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresüberschuss in Höhe von € 27,8 Mio. wird im Bilanzgewinn ausgewiesen, der sich damit auf € 76,1 Mio. verbesserte. Das Eigenkapital folgte entsprechend und lag somit zum 31. Dezember 2022 bei € 261,1 Mio. gegenüber € 233,3 Mio. zum Ende des Vorjahresberichtszeitraums. Die Eigenkapitalquote gab leicht nach und notierte bei 56,9 % (31. Dezember 2021: 60,2 %).

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gingen aufgrund der Zinsentwicklung erneut leicht zurück. Geringere Steuerrückstellungen entlasteten zudem das Ergebnis, sodass der Posten Rückstellungen insgesamt mit € 8,3 Mio. das Vorjahresniveau unterschritt (31. Dezember 2021: € 9,5 Mio.).

Die Verbindlichkeiten kletterten auf € 189,4 Mio. (31. Dezember 2021: € 144,5 Mio.), was ganz wesentlich auf deutlich höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 169,4 Mio.; Vorjahr: € 119,1 Mio.) zurückzuführen ist.

Insgesamt blickt die Unternehmensleitung der H&R KGaA zufrieden auf eine angesichts der Herausforderungen stabile Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zurück.

## Weitere gesetzliche Pflichtangaben

### Angaben gemäß § 289a Satz 1, Nr. 3 und § 315a Satz 1, Nr. 3 HGB

#### Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag € 95.155.882,68, aufgeteilt in 37.221.746 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert am Grundkapital von rund € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

#### Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kommanditaktionären H&R Beteiligung GmbH und H&R Internationale Beteiligung GmbH besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag. Der wechselseitigen Stimmbindung unterliegen ein Teil der von der H&R Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (9,70 % der Stimmrechte an der

Gesellschaft) sowie sämtliche von der H&R Internationale Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (16,44 % der Stimmrechte an der Gesellschaft). Insgesamt unterliegen somit 26,14 % der Stimmrechte an der Gesellschaft einer Stimmbindung.

Außerdem unterliegen die von Mitgliedern des Aufsichtsrats und den Geschäftsführern der persönlich haftenden Komplementärin gehaltenen Aktien und Stimmrechte einem Stimmverbot gemäß § 136 AktG bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung in der Hauptversammlung.

Der Geschäftsführung der Gesellschaft sind keine weiteren Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

#### Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von 100 der Stimmrechte überschreiten

Herr Nils Hansen, Quickborn, hat mit informeller Stimmrechtsmitteilung zum 31. Dezember 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil aufgrund eigener unmittelbarer Beteiligung und Zurech-

nung von Stimmrechten, die von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden, insgesamt 61,42 % der Stimmrechte an der Gesellschaft betrug.

Gemäß der genannten Meldung betrug (i) der Stimmrechtsanteil der H&R Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,74 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, (ii) der Stimmrechtsanteil der H&R Internationale Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 26,14 % der Stimmrechte an der Gesellschaft sowie (iii) der Stimmrechtsanteil der H&R Holding GmbH aufgrund der Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,74 % der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Entsprechend einer informellen Meldung zum Jahresende 2022 hält Herr Nils Hansen darüber hinaus einen Anteil von 1,69 % der Aktien in Privatbesitz, sodass sich daraus der ihm zurechenbare Anteil am Grundkapital von 61,42 % ergibt.

#### Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

#### Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

#### Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über den Beginn und das Ende der Rechtsstellung der persönlich haftenden Gesellschafterin und über die Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt seit der Eintragung des Formwechsels in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 1. August 2016 ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der H&R Komplementär GmbH.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird durch die Satzung der Gesellschaft bestimmt, vgl. § 5 Abs. 1 der Satzung. Die persönlich haftende

Gesellschafterin scheidet nur in den gesetzlich geregelten Fällen oder durch Änderung der Satzung aus der Gesellschaft aus. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen. Änderungen der Satzung erfolgen grundsätzlich auf der Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung, der einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf, soweit nicht gesetzlich zwingend eine größere Mehrheit vorgeschrieben ist (vgl. § 18 Abs. 2 der Satzung und §§ 133, 179 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 285 Abs. 2 AktG außerdem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 24 Änderungen der Satzung ohne Zustimmung der Hauptversammlung beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Dies gilt gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung auch für die jeweilige Inanspruchnahme des bedingten Kapitals gemäß § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung. Schließlich ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen (vgl. § 5 Abs. 5 der Satzung).

#### Ziffer 7: Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Für die persönlich haftende Gesellschafterin besteht aktuell eine Möglichkeit für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 ermächtigt, bis zum 23. Mai 2027 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar-

und/oder Sacheinlagen um bis zu € 47.577.000,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022“).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen oder sonstigen Rechten, ausgegeben werden;
- c) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen

Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;

- d) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;
- e) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie ihrer

Durchführung, einschließlich des Inhalts der Aktienrechte sowie der Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft zudem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 um bis zu € 19.940.383,37 durch Ausgabe von bis zu 7.800.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilsberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2020“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten bzw. Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht bzw. Wandlungspflicht, die von der Gesellschaft, von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Options- und Wandelschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigtem Kapital zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt dabei zu dem Wandlungs- bzw. Optionspreis, der nach Maßgabe der genannten Ermächtigung jeweils festgelegt wird.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals zu ändern.

**Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Für die an den Konsortialkrediten und den Tilgungsdarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

**Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Solche Regelungen bestehen derzeit nicht.

## Abhängigkeitsbericht

Unmittelbar herrschendes Unternehmen ist die zur Hansen & Rosenthal Gruppe gehörende H&R Beteiligung GmbH mit einem Anteil von 43,30 %. Die Geschäftsführung und die Vertretung der H&R GmbH & Co. KGaA obliegt der H&R Komplementär GmbH. Herr Nils Hansen hält mit 51 % der Geschäftsanteile die Mehrheit an der H&R Komplementär GmbH, wodurch er eine unmittelbare Einflussnahmemöglichkeit auf die Geschäftsleitung der Gesellschaft hat.

Deshalb erstellen wir einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2022 kommt die Geschäftsführung zu folgendem Ergebnis:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Betroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

## Nichtfinanzieller Bericht

Die Nichtfinanzielle Erklärung wird für 2022 erneut einer Prüfung gemäß ISAE 3000 unterzogen und wird unter der Bezeichnung „Nichtfinanzieller Bericht“ im Nachhaltigkeitsbericht 2022 bis zum

30. April 2023 veröffentlicht und auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.hur.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte](http://www.hur.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte) zum Download bereitgestellt.

## **Erklärung zur Unternehmensführung**

---

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Website des Unternehmens unter [www.hur.com/de/investoren/corporate-governance](http://www.hur.com/de/investoren/corporate-governance) zur Verfügung gestellt.

## **Nachtragsbericht**

---

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2022 und dem Datum dieses zusammengefassten Konzernlageberichts hat es keine Vorgänge mit konkreten wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben.

Möglicherweise führen jedoch die Entwicklungen des Ukrainekriegs im weiteren Jahresverlauf zu signifikanten Auswirkungen. Aufgrund der volatilen Situation sind diese jedoch aktuell nur eingeschränkt zu beziffern. Wir haben dennoch den Themenkomplex qualitativ gewürdigt und in unseren Ausführungen zum Risiko- und Prognosebericht berücksichtigt.

## Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und über die wesentlichen Chancen und Risiken

### Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme

#### Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R KGaA ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung der Geschäftsführung. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken, soweit möglich, auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.

Als Hersteller rohölbasierter Spezialitäten und Kunststoffteile haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Spezialitätenraffinerien, Weiterverarbeitungsanlagen und Produktionsstätten für Kunststoffteile unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

#### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die für die H&R KGaA und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, soweit möglich, quantifiziert, kommuniziert und gegebenenfalls durch entsprechende Maßnahmen begrenzt. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschie-

der Methoden wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten. Die Bewertung beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen interner Experten – etwa des Risikomanagers der lokalen Einheiten –, denen für das entsprechende Risiko sachgerechte Annahmen zugrunde gelegt werden. In den Risikomanagementprozess werden alle Segmente einbezogen. Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache Hierarchien und eine von den lokalen Geschäftsleitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert. Die H&R KGaA bedient sich bei der Risikobeurteilung des sogenannten COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission)-Modells (Enterprise Risk Management-Integrated Framework), eines von der amerikanischen Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i. d. R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels Risikokatalog/Inventarliste und integriertem Erfassungsbogen, in dem gegebenenfalls die Berechnung nachgewiesen wird.

Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R KGaA als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren.

Grundsätzlich werden alle Risiken erfasst, die eine Einzelgesellschaft als relevant einstuft. Darüber hinausgehende Risiken werden nicht erfasst oder gesteuert.



Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden, soweit möglich und ökonomisch sinnvoll, Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden. Die Geschäftsführung erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar inklusive einer Einzelpostenaufstellung des Value-at-Risk (VaR) als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird die Geschäftsführung unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnis-Reporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden. Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den lokalen Geschäftsführern auch die Geschäftsführung der H&R KGaA teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z. B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet und intern kommuniziert werden. In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement regelmäßig behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah von der Geschäftsführung informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch die Geschäftsführung, sondern jährlich auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

Nach bestem Wissen und auf Basis der zur Verfügung gestellten Informationen – resultierend aus dem zuvor dargestellten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem – lagen zum 31. Dezember 2022 keine kritischen internen Kontrollschwächen oder wesentliche Sachverhalte vor, die uns zu der Annahme veranlassen, dass unser unternehmensweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nicht angemessen ist, oder zum 31. Dezember 2022 nicht wirksam funktioniert hat.

#### Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R KGaA schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Neue Rechnungslegungsvorschriften werden zeitgerecht auf ihre Auswirkungen für die H&R-Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch das Group Accounting der H&R KGaA. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus Grundsätzen und Verfahren, die die Wirksamkeit (Sicherstellung der Normenkonformität von Jahres- bzw. Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht) sowie gegebenenfalls die

Wirtschaftlichkeit der Kontrollen im Rechnungslegungsprozess sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem. Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sind manuelle Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite. Nach Auswahl fachlich qualifizierter Mitarbeiter schulen wir diese regelmäßig und stellen so sicher, dass unser Überwachungssystem Risiken zeitnah identifiziert und damit eine Normenkonformität unserer Jahres- und Konzernjahresabschlüsse sichergestellt wird.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der H&R KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden u.a. durch die Zugriffsverwaltung für die relevanten IT-Systeme sowie ein stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene unterstützt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Finance zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

### Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R KGaA sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung

durch die Geschäftsführung der H&R Group Finance GmbH abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungsbereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging). Im Geschäftsjahr 2022 beschränkten wir uns im FX-Sicherungsbereich auf Mikro-Hedging einzelner Risikopositionen im Bereich kurzfristiger Fremdwährungs-Buchpositionen, deren Fortbestand während des Sicherungszeitraums von der sichernden Einheit überwacht wird. Angesichts der Laufzeiten von maximal sechs Monaten blieben die Marktwerte und somit auch die Counterparty-Risiken überschaubar. Ergänzend haben wir Rohstoffpreisswaps abgeschlossen, die zu einer Stabilisierung der im Kuppelproduktbereich, insbesondere im Bitumengeschäft, erzielbaren Gewinnspanne bis Ende 2023 führen. Zur Sicherstellung der beabsichtigten Effektivität werden u.a. monatlich Änderungen in den Planungsmengen der Risikopositionen mit den Sicherungsmengen abgeglichen und die Marktwertbewegungen von Grund- und Sicherungsgeschäft verfolgt. Rohstoffhedges werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

### Einzelrisiken

Alle unsere relevanten Risiken werden konzernweit einheitlich klassifiziert. Die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich dabei aus den Parametern „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Potenzielle finanzielle Auswirkung“. Die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T. 23 POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG<sup>1)</sup>

	Eintrittswahrscheinlichkeit <sup>2)</sup>		
	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich
Bestandsgefährdend	●	●	●
Signifikant	●	●	●
Moderat	●	●	●

<sup>1)</sup> Moderat: einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa sofern das EBITDA 2023 € 60,0 Mio. unterschreitet.

Signifikant: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa sofern das EBITDA in den nächsten zwei Jahren € 60,0 Mio. pro Jahr unterschreitet.

Bestandsgefährdend: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, aufgrund derer der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre, etwa bei dauerhafter Unterschreitung eines EBITDA von € 60,0 Mio.

<sup>2)</sup> 1-33 %: unwahrscheinlich; 34-66 %: möglich; 67-99 %: wahrscheinlich

● Geringes Risiko    ● Mittleres Risiko    ● Hohes Risiko

Entsprechend dem Grad einer potenziellen finanziellen Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko generell als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert.

## T. 24 UNTERNEHMENSRISENEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risiko-klassifizierung	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
<b>Umfeld- und Branchenrisiken</b>				
Nachfrage- und Margenschwankungen	möglich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken durch COVID-19	möglich	moderat	mittel	geringer
Risiken bei der Rohstoffversorgung	möglich	signifikant	hoch	höher
Risiken aus der Zusammensetzung der Rohstoffe	wahrscheinlich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken aus den Auswirkungen des Ukrainekriegs	wahrscheinlich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken aus der Entwicklung von Substitutionsprodukten/allgemeiner Wettbewerbsdruck	wahrscheinlich	signifikant	hoch	unverändert
Veränderung regulatorischer, steuerlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen	wahrscheinlich	signifikant	hoch	höher
<b>Operative und unternehmensstrategische Risiken</b>				
Betriebstechnische Risiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Investitionsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	mittel	unverändert
Risiken aus Vertragsbeziehung Hansen & Rosenthal Gruppe	unwahrscheinlich	signifikant	mittel	unverändert
Risiken aus Produkthaftung	unwahrscheinlich	moderat	gering	unverändert
IT-Risiken/Cybersecurity	möglich	signifikant	hoch	unverändert
<b>Finanzrisiken</b>				
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	mittel	unverändert
Risiken aus Verletzung von Covenants	möglich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken aus zukünftigem Finanzierungsbedarf	unwahrscheinlich	signifikant	mittel	unverändert
Währungsrisiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Zinsänderungsrisiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten	unwahrscheinlich	moderat	gering	unverändert

Sofern im Folgenden nicht abweichend erläutert, gilt die Risiko-, Chancen- und Prognosedarstellung grundsätzlich gleichermaßen für Konzern und KGaA. Dies reflektiert den Umstand, dass bestimmte Risiken zwar nicht originär bei der H&R KGaA entstehen, jedoch infolge der Organträgerschaft direkt von den Tochtergesellschaften auf die KGaA durchschlagen. Dies gilt vor allem für solche Risiken, die sich auf die operativen Prozesse und die unmittelbare Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften beziehen.

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen hält die H&R KGaA als originär eigenes Risiko Beteiligungen an Konzernunternehmen. Deren Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmendaten dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall kann es zu negativen Auswirkungen auf das Jahresergebnis der H&R KGaA kommen.

#### **Umfeld- und Branchenrisiken**

**Nachfrage- und Margenschwankungen (Risikoklassifizierung hoch).** Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren Produkten schwanken. Zu diesen Einflussfaktoren gehören neben globalwirtschaftlichen Schwächephasen vor allem auch geopolitische Spannungen, die einen bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ausüben können.

Auch 2022 muss angesichts nachlaufender Pandemieeffekte, Logistikschwierigkeiten, vor allem aber der als Folge des Kriegs in der Ukraine verschlechterten Rohstoffverfügbarkeit bzw. -kosten und Energiepreissituation durchaus als eine Phase besonderer Herausforderungen bezeichnet werden. Mit Blick auf die Ertragslage lässt sich für das vergangene Geschäftsjahr jedoch feststellen, dass sich die Verlässlichkeit der H&R als Lieferant ausgezahlt hat und von den Abnehmern mit einer hohen Nachfrage und stabilen Margen belohnt wurde.

Obgleich damit 2022 Opportunitäten genutzt werden konnten, adressiert H&R die negativen Effekte aus Nachfrage- und Margenschwankungen im Generellen.

Als mittelfristig strategisch sinnvolle Antwort auf die Herausforderung geringerer Nachfragen und Margen streben wir nach wie vor eine be-

schleunigte Spezialisierung unserer Produktionseinheiten mit einer größtmöglichen Vermeidung der Produktion von Verbrennungsprodukten und Grundölen an. Zugleich adressiert der Konzern einen als Folge gesellschaftlicher Nachfrage sinkenden Bedarf nach fossilen chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten durch eine zielgerichtete strategische Erweiterung seines Produktportfolios auf biobasierte, synthetisierte und recycelte Qualitäten. Gelingt es, in einem weiterentwickelten Produktionsprozess zielgerichtet Spezialitäten mit hoher Marge zu produzieren, kann dies die Gesamtertragslage deutlich verbessern. Grundsätzlich bleibt dennoch ein Nachfrage- und Margenrisiko, das das Unternehmen aufgrund der Eintrittsmöglichkeit und der potenziell signifikanten Auswirkungen immer noch als hoch bewertet.

Im Kunststoffbereich sind wir – wie andere Komponentenhersteller der Automobilzulieferer auch – von der Entwicklung der Branche abhängig. Dies betrifft insbesondere den Just-in-Time-Teileabruf, der mit den Produktionszahlen der OEM bzw. denen der Automobilhersteller selbst schwankt. 2022 gab es zum Teil Schließungen der Automobilhersteller und Zulieferer, vor allem bedingt durch Schwierigkeiten wichtiger Lieferketten. Die in den vergangenen Jahren reduzierte Fixkostenbasis half aber, die Ergebnislage zu stabilisieren und weiter zu verbessern. Grundsätzlich bleiben im derzeitigen konjunkturellen Umfeld die Risiken trotzdem hoch.

#### **Risiken durch Fortbestand der COVID-19-Pandemie (Risikoklassifizierung mittel).**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass sich die Auswirkungen der Pandemie fortsetzen könnten. Möglicherweise wäre H&R hiervon unmittelbar über den Ausfall eigener Mitarbeiter oder mittelbar durch Ausfälle bei unseren Abnehmerindustrien und Rohstofflieferanten bzw. durch Störungen der Energieversorgung oder Logistikketten betroffen.

Nach nunmehr drei Jahren Pandemiegeschehen gehen wir nicht von einem derartigen Szenario aus und halten zudem die Auswirkungen infolge der deutlich verbesserten Aufklärungslage und des seit Beginn der Pandemie deutlich verstärkten Impfschutzes für so reduziert, dass wir das Risiko nunmehr nur noch als „mittel“ einstufen.

**Risiken bei der Rohstoffversorgung (Risiko-klassifizierung hoch).** H&R ist grundsätzlich auf die Versorgung mit Rohstoffen angewiesen und trägt somit ein Risiko dafür, dass diese Rohstoffe ausreichend zur Verfügung stehen. Solange ein wesentlicher Teil unserer Rohstoffe extern beschafft werden muss, besteht grundsätzlich das Risiko, dass deren Beschaffung durch Umstände, die nicht von H&R steuerbar sind (Kriege, Pandemien, Umweltkatastrophen etc.), erschwert werden könnten. Entsprechend diversifizieren wir unsere Bezugsquellen durch Lieferungen namhafter Ölkonzerne aus unterschiedlichen Regionen der Welt.

Mit der Sanktionierung von Öl aus russischen Quellen hat sich dieses Risiko 2022 in Teilen realisiert (vgl. Risiken aus den Auswirkungen des Ukrainekriegs). Grundsätzlich haben wir den Gesamtmengenbedarf durch die Versorgung aus alternativen Quellen sichergestellt und zugleich die höheren Preise für diese Rohstoffe am Markt platzieren können. Gleichwohl zeigt die Situation, dass eine Verschlechterung nicht mehr – wie bisher – als „unwahrscheinlich“ eingestuft werden kann. Wir haben uns daher dazu entschlossen, das Risiko der Rohstoffbeschaffung bis auf Weiteres als „hoch“ zu bewerten.

Auch im Kunststoffsegment bestehen im Grundsatz die gleichen Risiken. Daher zielt unsere Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung auch hier darauf ab, sich für wichtige Rohstoffe stets mehrerer Lieferanten zu bedienen. 2022 mussten wir trotz dieser Diversifizierung in der Beschaffung eine anhaltende Verknappung wichtiger Granulatrohstoffe feststellen.

**Risiken aus der Zusammensetzung der Rohstoffe (Risikoqualifizierung hoch).** In unseren Raffinerien agieren wir im Sinne einer Ausbeuteoptimierung und streben einen möglichst hohen Anteil an Hauptprodukten bei gleichzeitiger Minimierung der Kuppelprodukte an. Hierzu passen wir die Fahrweisen der Produktionsprozesse entsprechend der Rohstoffzusammensetzung an. Je nach Verfügbarkeit der Rohstoffqualitäten kann es zu Schwankungen hinsichtlich des erreichbaren Produktsplits kommen, sodass der Anteil der Hauptprodukte an der Gesamtausbeute variiert.

Auch dieses Risiko hat sich in Teilen im vergangenen Jahr realisiert: Der Zukauf anderer Rohstoffe als bisher, die zudem eine höhere Qualität als russische Ware aufwiesen, hat zu einer veränderten Ausbeutestruktur geführt. Vor allem aber hat sich die Qualität mancher unserer Produkte über die mit den Kunden vereinbarten Spezifikationen hinaus verbessert, ohne dass wir hierfür höhere Preise erzielen konnten („Quality Give-Aways“).

**Risiken aus den Auswirkungen des Ukrainekriegs (Risikoqualifizierung hoch).** Der Ukrainekrieg bündelt diverse der vorgenannten Risiken zu einem Cluster. So hat Russland bis zum Ende des ersten Quartals 2022 eine durchaus wichtige Rolle in der Versorgung mit Rohstoffen für unsere Produktionsstandorte eingenommen. Da diese Rohstoffe nicht mehr zur Verfügung standen bzw. bewusst nicht mehr eingekauft wurden, war die Lücke durch andere Lieferanten unseres Netzwerks zu schließen.

Dies ist uns gelungen. Da die Beschaffung dieser vor allem aus Nord- und Westafrika sowie aus Irland stammenden Rohstoffe jedoch auch andere Marktteilnehmer und Industrien betraf, war dies zugleich mit höheren Beschaffungspreisen verbunden. Grundsätzlich handelte es sich hierbei nicht um ein spezifisches Problem der H&R, sondern betraf die europäische Chemie- und Mineralölindustrie in seiner Gesamtheit. Zudem konnten wir die höheren Rohstoffkosten bei unseren Kunden platzieren.

Nach aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass sich die Rohstoffbeschaffungssituation in absehbarer Zeit nicht ändern wird. Damit sollte uns eine Versorgung auch weiterhin gelingen, allerdings zu anhaltend ungünstigeren Bedingungen.

Ein weiterer Risikofaktor und Treiber unserer Betriebskosten für die beiden deutschen Produktionsstandorte könnten die fortgesetzt hohen Energiepreise für Strom und Gas ausmachen.

Die Substitution des deutschen Gasbedarfs durch LNG aus den Golfstaaten oder Gas aus den USA, aus Norwegen oder den Niederlanden statt aus russischen Quellen ist möglich und lief bereits 2022 an. Sie würde jedoch wegen des höheren Gaspreises zumindest kurzfristig keine verbillig-

genden Auswirkungen auf Gas- und Energiekosten haben.

**Risiken aus der Entwicklung von Substitutionsprodukten und aus dem allgemeinen Wettbewerbsdruck (Risikoklassifizierung hoch).** Ein Risiko für beide ChemPharm-Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. So sind etwa Grundöle der Gruppen II und III qualitativ hochwertiger, aber nicht notwendigerweise teurer als unsere Produkte. Dennoch lässt sich für die letzten beiden Jahre festhalten, dass ein Verdrängungswettbewerb nicht stattgefunden hat und die Nachfrage nach unseren Produkten in diesem Bereich auf einem hohen Niveau lag. Gleichwohl wollen wir unsere Fokussierung auf die Weiterentwicklung des Betriebsmodells, bei der eine Vermeidung von Gruppe-I-Grundölen sowie ein veränderter Rohstoffeinsatz von nachwachsenden und synthetisierten Produkten im Vordergrund steht, forcieren. Auf diese Weise streben wir eine Transformation unseres eigenen Produktportfolios an und schaffen quasi eigene Substitute für unsere heutigen Produkte.

Das Risiko aus Markt- oder Wettbewerbsentwicklungen lässt sich wegen der Vielzahl an unbekanntem Faktoren nicht quantifizieren.

**Veränderungen der regulatorischen, steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Risikoklassifizierung hoch).** Als Betreiber von Industrieanlagen ist unser Geschäft durch Gesetze und Verordnungen reguliert. Insbesondere für unsere beiden deutschen Produktionsstandorte gilt es, die Anforderungen des Umwelt-, Chemikalien- und Energierechts zu beachten. Eine potenzielle Verschärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erhöhte Betriebs- und Investitionskosten. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir uns möglichst direkt oder über unsere Verbände in die politischen Entscheidungsprozesse einbringen. Zudem identifizieren und überwachen wir die sich verändernden Anforderungen mithilfe unserer internen Compliance-Organisation.

Regulatorische, steuerliche und rechtliche Änderungen, die als Folge des gesellschaftlichen Diskurses rund um das Thema Klimawende ent-

stehen, verfolgen wir genau. Im Fokus stehen dabei vor allem die Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union sowie deren regulatorische Auswirkungen. Letztere können sowohl in direkten Verordnungen als auch in einer Umsetzung in nationales Recht bestehen. Wir evaluieren unsere Unternehmensstrategie an diesen rechtlichen Leitlinien und wollen mit unserem zukünftigen Prozess- und Produkt-Set-up unseren Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaften leisten. Zugleich erstatten wir über unsere Bestrebungen regelmäßig im Rahmen der Nichtfinanziellen Erklärung Bericht und beziehen uns dabei auch auf entsprechende Rahmenwerke, etwa den Deutschen Corporate Governance Kodex oder die EU-Taxonomie.

Der Betrieb unserer Spezialitätenraffinerien ist aktuell mit Emissionen und dem Einsatz von Chemikalien verbunden. Durch die in Teilen ausgeprägte Tendenz zur Verschärfung der rechtlichen Anforderungen für das produzierende Gewerbe in Europa und Deutschland könnten Wettbewerbsnachteile gegenüber internationalen und außereuropäischen Marktteilnehmern entstehen.

Der Betrieb ist zudem energieintensiv. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat H&R, wie die gesamte chemische Industrie, vor die Herausforderung knapper werdender Gasverfügbarkeiten gestellt. Durch alternative Energieträger ließ sich an den beiden deutschen Produktionsstandorten der Gasbedarf der H&R um rund ein Viertel reduzieren. Sollte sich die Gasverfügbarkeit für Industrieabnehmer im Laufe des Winters weiter reduzieren, so kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich dies auf die Produktivität unserer Standorte auswirkt. Entsprechend haben wir das Risiko im Vergleich zum letzten Jahr „aufgewertet“.

#### **Operative und unternehmensstrategische Risiken**

**Betriebstechnische Risiken (Risikoklassifizierung mittel).** Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA stellen kohlenwasserstoffbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen oder Naturereignisse können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir betriebstechnische Risiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Spezialitätenraffinerien regelmäßig in Umweltschutz-, Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Betriebssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten bei, sowohl im chemisch-pharmazeutischen Bereich als auch für unsere Kunststoffteile. Dabei orientieren wir uns an den strengen ISO- und IATF-Normen. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist.

Durch umfassende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der eigenen Mitarbeiter wurde 2022 die Anzahl von COVID-19-Verdachts- oder gar Infektionsfällen in unseren Standorten so unter Kontrolle gehalten, dass es zu keinerlei Einschränkungen der operativen Abläufe kam.

**Risiken aus der Vertriebsbeziehung mit der Hansen & Rosenthal Gruppe (Risikoklassifizierung mittel).** Der Vertrieb der Produkte des Segments ChemPharm Refining läuft aufgrund langfristiger vertraglicher Bindungen und langjähriger Geschäftsbeziehungen überwiegend über Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner, die damit zugleich bedeutsamster Kunde der H&R KGaA ist.

Sollte diese Vertriebsbeziehung erlöschen und damit die Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner nicht mehr zur Verfügung stehen, hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R KGaA. Die Gesellschaft müsste u. a. kurzfristig eigene Vertriebskapazitäten für das Segment ChemPharm Refining aufbauen.

Sofern dies gelänge, bestünde weiterhin noch das Risiko, direkte Kundenbeziehung gar nicht oder nicht dauerhaft etablieren zu können. Zudem

könnte in einem solchen Fall auch die Auftragsfertigung für die Hansen & Rosenthal Gruppe am Standort Salzbergen beendet werden. In diesem Fall müsste die H&R KGaA neue Mittel aufbringen, um den damit deutlich erhöhten Net Working Capital-Bedarf zu decken, und für die Rohstoffbeschaffung an beiden Standorten aufkommen. Entsprechend könnte dies zu einer deutlichen Belastung des Nettoverschuldungsgrads führen.

Die H&R KGaA schätzt die Auswirkungen bei einem Eintritt der geschilderten Ereignisse grundsätzlich als „signifikant“ ein, bewertet jedoch gleichzeitig die Eintrittswahrscheinlichkeit als „gering“: Die H&R KGaA ist Teil der Hansen & Rosenthal Gruppe, deren Hauptgesellschafter und Geschäftsführer zugleich Mehrheitsanteilseigner an der H&R Komplementär GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der H&R KGaA, ist. Interdependenzen bestehen nicht nur einseitig; vielmehr ist die H&R KGaA größter Lieferant des derzeitigen Vertriebspartners. Ein dauerhafter Fortbestand der Vertriebsbeziehung ist folglich im beiderseitigen Interesse.

**Investitionsrisiken (Risikoklassifizierung mittel).** Wir werden in den kommenden Jahren vor allem in die nachhaltige Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit unserer bestehenden Produktionsstätten investieren. Gerade im Bereich neuer Technologien zur Herstellung und Verarbeitung nachhaltiger Qualitäten arbeiten wir mit jungen und innovativen Partnern zusammen. Grundsätzlich kann es bei Investitionsprojekten mit solch einem Start-up-Charakter jedoch zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen.

Um Risiken bei der Projektumsetzung zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die unsere Anlagen detailliert kennen sowie die werterhaltenden Maßnahmen fachlich koordinieren und stringent überwachen. Bei Projekten zur Steigerung der nachhaltigen Wertschöpfung verfahren wir analog.

**Risiken aus Produkthaftung (Risikoklassifizierung gering).** Unsere kohlenwasserstoffbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch fehlerhafte Prozesse oder die Nichteinhaltung von Spezifikationen können Schäden

entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

**IT-Risiken/Cybersecurity (Risikoklassifizierung hoch).** Die fortschreitende Digitalisierung bietet große Chancen für den Konzern. Insbesondere in den vergangenen drei Jahren haben wir unsere IT-Struktur an die pandemiebedingten Bedürfnisse angepasst und einem Großteil unserer Mitarbeiter die Ausübung ihrer Tätigkeiten per Remote- oder Homeoffice-Lösungen ermöglicht. Grundsätzlich besteht das Risiko, als Unternehmen nicht immer schnell und angemessen auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagieren zu können. Gleichzeitig wissen wir, dass die Digitalisierung generell mit Risiken verbunden ist, etwa in Form von Cyberangriffen. Unter Umständen könnten solche Angriffe zu einer Beeinträchtigung der IT-Systeme führen, die nur mit erheblichem finanziellen und zeitlichen Aufwand zu beheben wären. Wir arbeiten daher kontinuierlich an der Sicherheit unserer digitalen Technologien und Systeme, um Cyberrisiken bestmöglich zu adressieren, unsere Mitarbeiter zu schulen und Schäden von unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie vom Unternehmen abzuwenden. Zudem erfassen wir IT- und Cybersecurity-Risiken als Teil unserer Abfragen zum konzernweiten Risikoinventar.

#### **Finanzrisiken**

Unsere Tochtergesellschaften erhalten ihre finanziellen Mittel zur Abwicklung der Geschäfts- und Produktionsprozesse durch die H&R KGaA, die ihrerseits die Bereitstellung dieser Finanzmittel sicherstellt. Risiken, die sich aus bzw. für diese Finanzierungsinstrumente ergeben könnten, entstehen daher i. d. R. unmittelbar bei der H&R KGaA selbst. Ergänzend zu den im Folgenden detailliert erläuterten Risiken besteht möglicherweise auch zukünftig ein übergeordnetes Risiko in einer Fortsetzung der COVID-19-Pandemie, die ertragsmindernde Effekte auf die operativen Abläufe und damit auch auf die Finanz- und Vermögenslage haben könnte.

**Risiken aus der Verletzung von Finanzierungsbedingungen (Risikoklassifizierung hoch).** Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2023 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es wider Erwarten zu einem Bruch dieser Covenants kommen, könnte dies Auswirkungen auf den Fortbestand der Finanzierungsbedingungen und damit die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben. Wegen der Möglichkeit des Eintritts und der potenziell signifikanten finanziellen Auswirkung handelt es sich grundsätzlich um ein – objektiv betrachtet – „hohes Risiko“.

**Liquiditätsrisiken (Risikoklassifizierung mittel).** Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine starke Korrelation zum Rohölpreis auf. Dementsprechend sind die Preise für unsere Rohstoffe Schwankungen unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte.

Um den durch unsere Produktionstätigkeit anfallenden Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres Konsortialkredits in Höhe von derzeit € 230,0 Mio. als Risikopuffer vorgesehen. Der Konsortialkredit wurde zum Jahresende durch Barkredite in Höhe von € 68,6 Mio. und durch Avale in Höhe von € 3,3 Mio. genutzt.

Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus. Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrags berechtigt.

**Risiken aus zukünftigem Refinanzierungsbedarf (Risikoklassifizierung mittel).** In Höhe der ausgewiesenen kurzfristigen Finanzierungen bestehen Refinanzierungsrisiken, die sich



im Wesentlichen aus Ziehungen unter dem Konsortialkredit, aus Darlehen unserer chinesischen Tochtergesellschaften und aus Fälligkeiten aus KfW-Tilgungsdarlehen zusammensetzen. Der Konsortialkreditvertrag in Höhe von maximal € 230,0 Mio. sowie die bestehenden liquiden Mittel fangen den Großteil der kurzfristigen Refinanzierungsrisiken ab.

Es ist aber nicht sichergestellt, dass eine Refinanzierung in der Zukunft zu gleichen oder zu günstigeren Konditionen gelingen wird. Durch den Neuabschluss des Konsortialkreditvertrags mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren haben wir uns aber Zusagen zur Liquiditätsversorgung langfristig gesichert. Diese zeigte auch, dass sich Banken an einem weiteren Kreditengagement bei der H&R KGaA interessiert zeigen. Da das Risiko der finanzierenden Banken auch im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft überschaubar ist (kurzfristig veräußerbare Rohstoff- und Produktbestände), gehen wir grundsätzlich weiterhin von erfolgreichen Abschlüssen für zukünftige Anschlussfinanzierungen aus. Sollte dies nicht gelingen, müsste die Gesellschaft einen höheren Anteil ihrer Zahlungsmittel zur Rückzahlung dieser Beträge aufbringen. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

**Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten (Risikoklassifizierung gering).** Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden oder Dienstleistern unserer Tochtergesellschaften mittelbar erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad der Abnehmer insgesamt begrenzt, aber nicht vollständig ausgeschlossen. Daher haben wir für wesentliche Kunden Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten regulieren wir, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

**Währungskursrisiken (Risikoklassifizierung mittel).** Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer

ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus dem Euroraum in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der chinesische Yuan, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand.

Die Kosten für eine Absicherung von Fremdwährungsrisiken wägen wir stets gegen die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadeneintritts ab.

Grundsätzlich hat der US-Dollar-Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unsere wichtigsten Rohstoffe auf US-Dollar-Basis einkaufen. Ab- und Aufwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro bei gleichbleibenden Rohstoffkosten in USD beeinflussen daher unseren Rohstoffaufwand in EUR. Allerdings würden wechselkursbedingte Änderungen im Rohstoffaufwand i. d. R. auch auf die Verkaufspreise durchschlagen, da auch der Wettbewerb von den Effekten betroffen wäre.

**Zinsrisiken (Risikoklassifizierung mittel).** Marktzinsänderungen führen bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Schwankungen bei den Zinszahlungen. Zur Erhöhung der Planungssicherheit des Zinsergebnisses nehmen wir Festzinsdarlehen für Investitionsprojekte. Durch den Anstieg insbesondere des Euro-Zinsniveaus, verbunden mit gestiegener, kurzfristiger Verschuldung im Rahmen ölpreisbedingt erhöhter Liquiditätsbindung im Umlaufvermögen, hat sich ein Teil der Zinsänderungsrisiken realisiert. Wir gehen auch für 2023 von einer erhöhten Belastung aus gestiegenem Zinsaufwand aus.

Weitere Risiken eines erhöhten Zinsaufwands in anderen Währungen existieren derzeit für unsere chinesischen Beteiligungen aus kurzfristigen und bei Fälligkeit im Jahr 2022 zu refinanzierenden CNY-Festzins-Darlehen sowie konzerninternen,

kursgesicherten Finanzierungen insbesondere nach Südafrika und Malaysia.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aufgrund betrieblicher Altersvorsorge in Form von Pensionszusagen. Die tatsächliche Höhe dieser Zusagen basiert zum einen auf einer finanzmathematischen Prognose und ist zum anderen maßgeblich vom Kapitalmarktumfeld abhängig, insbesondere der Zinsentwicklung. Sinkende Zinsen führen zu einer Erhöhung der Pensionsverbindlichkeiten und belasten das Eigenkapital der H&R KGaA entsprechend.

### Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Die Beurteilung unserer Risikosituation erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Bei einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken werden potenzielle Chancen nicht gegengerechnet. Wir gelangen somit zu der Einschätzung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Risiken vorliegen, die den Fortbestand des H&R-Konzerns gefährden können.

### Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R KGaA durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R KGaA. Die Bundesbank hat die H&R per 04. Mai 2022 als „notenbankfähig“ eingestuft.

## Chancenbericht

---

### Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine zu erwartende, aber nicht gesicherte und damit auch nicht monetär quantifizierbare Entwicklung, die sich innerhalb der nächsten zwölf bis 18 Monate positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen,

Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe der Geschäftsführung.

Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: So analysieren wir genauestens den Markt und unseren Wettbewerb. Wir entwerfen Szenarien für einen erfolgreichen Markteintritt, hinterfragen die Ausrichtung unseres Produktportfolios, prüfen die Kostentreiber sowie die maßgeblichen Erfolgsfaktoren und leiten daraus konkrete Marktchancen ab, die die Unternehmensleitung in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen operativen Management abstimmt. Daneben versuchen wir, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

Schließlich klassifizieren wir unsere Chancen nach dem Grad der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei wenden wir ein System analog unserer Risikoklassen an.

### Einzelchancen

**Chancen aus der Entwicklung von Markt- und Rahmenbedingungen (Chancenklassifizierung mittel).** Durch den Fokus großer Raffineriebetreiber auf die Erzeugung von Kraft- und Schmierstoffen könnten die H&R-Spezialitätenproduktionen des Geschäftsbereichs Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe für die Versorgung des Markts mit Spezialitäten wie Paraffinen oder Prozess- und Weißölen eine größere Bedeutung erlangen.

Zieht gleichzeitig die Nachfrage nach kohlenwasserstoffbasierten Spezialprodukten innerhalb des laufenden Geschäftsjahres an, etwa durch Veränderungen der Wettbewerbssituation oder allgemeine Erholungen der Märkte, könnten unsere Erlöse und Erträge unsere derzeitigen Erwartungen übertreffen. Auch die perspektivisch zunehmende gesellschaftliche Nachfrage nach Produkten mit einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck oder sogar klimaneutral erzeugten Qualitäten könnte H&R weitere Chan-

cen verschaffen. Unsere „3-Säulen-Strategie“ zur Versorgung unserer Produktionsstandorte mit fossilen, biobasierten und synthetischen Grundstoffen und die bereits faktischen Möglichkeiten, mit grünem Wasserstoff in unseren Prozessen „traditionelle“ mineralölbasierte Produkte zu veredeln, sind ein erster Schritt in diese Richtung. Gleichzeitig eröffnet der grüne Wasserstoff, in Verbindung mit grünem CO<sub>2</sub>, weitere konkrete Möglichkeiten: Aus beiden Stoffen zusammen lassen sich im Zuge der Synthetisierung langkettige Kohlenwasserstoffverbindungen gewinnen. Mit dem Projekt NextGate wollen wir am Hamburger Standort aus diesen nichtfossilen Grundstoffen sowohl E-Fuels als auch Synthesewachse produzieren. Für beide Produkte erwarten wir im Markt große Chancen, wobei der Anteil der Synthesewachse für die H&R im Fokus liegt. Für den Fuels-Bereich sehen wir uns dennoch gut aufgestellt: Gemeinsam mit der Hamburger Mabanaf betreiben wir das Joint Venture P2X-Europe, das als Abnehmer und Vermarkter synthetischer Qualitäten auftreten und für unsere Produktionsstandorte den Zugriff auf diese Grundstoffe sichern wird. Aktuell bestehen aussichtsreiche Vereinbarungen für den Bezug umfangreicher synthetischer Grundstoffmengen aus der Umsetzung weiterer Projekte in Norwegen und Portugal.

Denn vor allem im internationalen Geschäft haben wir in den letzten Jahren den Grundstein für ein profitables Geschäft gelegt. Für 2023 rechnen z. B. die Forscher des Internationalen Währungsfonds mit einem Anstieg der Weltproduktion um 2,7 %. Dies ist infolge des Ukrainekriegs deutlich weniger als in den vergangenen Jahren, ein Umstand, der jedoch vor allem von schwachen Zahlen aus Europa getrieben wird. In der Region Asien hingegen, für H&R seit jeher ein wichtiger Motor des konzerneigenen Wachstums, wird unverändert ein vergleichsweise stabiles Wachstum erwartet. Mit dem aktuell im Ausbau befindlichen Standort Lumut in Malaysia, der sich vor allem durch die Fähigkeit, biobasierte Grundstoffe verarbeiten zu können, auszeichnet, stärken wir unsere Marktpräsenz in der Region.

Im Geschäftsbereich Kunststoffe ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem

Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen. Das zunehmend dynamischere Streben der Automobilhersteller hin zur Elektromobilität kann für zusätzliche Impulse sorgen, da die größere Reichweite leichter Fahrzeuge ein wesentliches Verkaufsargument darstellen kann. Auch auf diesen Trend sind wir durch Kooperationen vorbereitet. Zugleich haben wir uns von Teilen unserer Kunden aus Kosten- und Effizienzgründen getrennt und so unsere Profitabilität gefestigt. Auch hiervon versprechen wir uns eine Stärkung des Geschäfts.

**Unternehmensstrategische Chancen (Chancenklassifizierung hoch).** Große Chancen sehen wir in der Weiterentwicklung unseres Betriebsmodells: Neben der Flexibilität in der Anlagensteuerung sowie der Fähigkeit zur aktiven Gestaltung der Ausbeutestruktur fokussieren wir uns vor allem auf den richtigen, diversifizierten Grundstoffeinsatz. Im Geschäftsjahr 2022 haben sich positive Effekte aus der Verwendung spezifischer Grundstoffe zur Betriebsmodell-Transformation verzögert. Ursächlich war vor allem eine nur unzureichende Verfügbarkeit geeigneter Qualitäten, die in den von uns als mögliche Lieferanten ausgewählten Raffinerien nicht bzw. nicht in dem gewünschten Maße oder aber zu nur unvorteilhaften Lieferkonditionen anfielen. Unabhängig davon stufen wir das Potenzial als groß ein: Auf Basis eines veränderten und erweiterten Feedstock- und Zwischenproduktportfolios der Produktionsstandorte wollen wir eine marktgerechte und ausschließlich spezialitätenorientierte Produktion erreichen. Zusätzlich haben wir erste Erfolge in der Verwendung nachhaltiger Rohstoffe, etwa auf Wasserstoff- oder Kohlendioxidbasis, erzielen können und sehen mit der Inbetriebnahme der NextGate-Anlage klares Potenzial für eine zukünftige Skalierung dieser Technologie auf eine industrielle Größenordnung. Heben wollen wir dieses Potenzial durch die oben erwähnte Positionierung als Joint Venture Partner und Kooperationspartner.

Im internationalen Bereich verfolgen wir aktiv Markttrends und gleichen die regional entstehenden Chancen mit unserer Internationalisierungsstrategie ab. Dabei verfügen wir mit unserem Netzwerk an Tochtergesellschaften über wichtige

strategische Brückenköpfe, über die wir schnell und zielgenau in erstarkende Märkte vordringen können.

**Leistungswirtschaftliche Chancen (Chancenklassifizierung mittel).** Der Betrieb von Spezialitätenproduktionen ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die Ersparnis herkömmlicher CO<sub>2</sub>-Emissionen und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R KGaA bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart. Gleichzeitig wurde von den besonderen Ausgleichsregelungen energieintensiver Betriebe Gebrauch gemacht.

Insgesamt betrachten wir die Diskussion um den Klimawandel und die Bemühungen rund um das Thema Energiewende nicht ausschließlich als Herausforderung, sondern auch als Chance. Dies gilt insbesondere, wenn EU und Bundesregierung als zuständige Regulatoren so agieren, dass die hohen Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Energiestandards eingehalten werden können, ohne dass sie sich als zusätzlicher Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Ländern und Regionen erweisen.

Wir sehen großes Potenzial in einem Engagement für eine verstärkte Produktion von grünem Wasserstoff und grünem CO<sub>2</sub> bzw. den daraus zu gewinnenden Produkten.

Grundsätzliche Chancen bestehen zudem in Form höherer Margen bei Angebotsverknappungen unserer Produkte, beispielsweise durch Raffineriestillstände, Schließungen oder Kapazitätsreduzierungen bei Wettbewerbern.

Neben den positiven Effekten infolge des zukünftig veränderten Rohstoffeinsatzes sehen wir auch weiterhin Chancen für die Vermarktung unserer margenschwächeren Produkte: Sowohl Bitumen als auch Cracker Feed für andere Raffinerietypen haben sich in den letzten beiden Jahren gut verkauft und erzielten durchaus auskömmliche Margen.

Im Kunststoffbereich betreibt die GAUDLITZ neben dem Stammsitz in Coburg mit Standorten in Tschechien und China zusätzliche Produktionskapazitäten mit Vorteilen hinsichtlich der Erzeu-

gungskosten bei gleichzeitiger Nähe zu den wichtigen Absatzmärkten. Sollte sich die Tendenz der Automobilhersteller und Zulieferer fortsetzen, die Produktion in diese Länder zu verlegen, so könnten sich für die GAUDLITZ Vorteile durch die Stärkung der dortigen Einheiten ergeben.

Für die Automobilbranche wird entscheidend sein, wie die Transformation der Antriebstechnik vom Verbrenner hin zu E-Mobilität gelingt. Schafft es die Branche, auf eine notwendige Ladeinfrastruktur mit attraktiven Angeboten für einen Umstieg zu antworten, blieben grundsätzlich die individuelle Fahrzeugnutzung und damit eine Gesamtzahl an Fahrzeugen erhalten. Komponentenhersteller wie die H&R-Tochter GAUDLITZ werden sich ebenfalls auf eine neue Art der Mobilität einstellen müssen. Sie könnten aber auch von der Situation profitieren: Um die Reichweiten zu optimieren, könnten weitere Metallbauteile durch Kunststoffe ersetzt werden. Gleichzeitig dürften die Hersteller ihre Fahrzeugplattformen und Bauteile aus Kostengründen noch weiter vereinheitlichen: Weniger verschiedene Bauteile insgesamt, dafür höhere Stückzahlen, tragen zu einer besseren Auslastung und wettbewerbsfähigeren Produktionskosten bei.

### Gesamtaussage zur Chancensituation

**Beurteilung der Chancensituation durch die Unternehmensleitung.** Obwohl die reine Anzahl der gemeldeten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, betrachtet die H&R KGaA die geschilderten Chancen als direkte Antworten auf viele der geschilderten Risiken und stuft die Gesamtlage damit als insgesamt ausgewogen ein.

## Prognosebericht

### Weitere Ausrichtung des Konzerns

---

#### Unternehmen und Segmente

Für die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung des Unternehmens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2023 gehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand von einer im Wesentlichen unveränderten Konzernstruktur aus.

Eine maßgebliche Herausforderung bleibt für unser Unternehmen das Spannungsfeld zwischen Rohstoffpreisen und Marktbedingungen. Das betrifft sowohl den klassischen Bereich der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffe als auch das Geschäft mit Kunststoff-Präzisionsbauteilen.

Die H&R KGaA ist so aufgestellt, dass sie ihre Spielräume aktiv über drei verschiedene Wertschöpfungsebenen nutzen kann: im Segment ChemPharm Refining als Produzent von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten in Deutschland, in der Weiterverarbeitung des Segments ChemPharm Sales im Ausland und in der weltweiten Distribution. Das Geschäftssegment Kunststoffe verfügt mit Standorten in Deutschland und dem Ausland über eine vergleichbare Aufstellung. Bedarf es zusätzlich zur eigenen Expertise noch externer Kapazitäten, greifen wir auf ein Netzwerk von bewährten Partnerschaften zurück. In diese Matrix lässt sich jede Tochtergesellschaft innerhalb unserer Gruppe einordnen.

#### Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäft wird Deutschland der wesentliche Umsatztreiber bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieses Markts stellt unsere Wachstumsstrategie mit der Weiterentwicklung des Betriebsmodells der Produktionsstandorte dort weniger auf steigende Mengen ab als auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige Produkte. International legen wir den Schwerpunkt klar auf die Region Asien. China, Singapur, Indonesien, Malaysia und Vietnam sind ebenso wie der Subkontinent Indien wichtige Vertriebs-Hubs bzw. Weiterverarbeitungsstandorte für unsere Aktivitäten in der Region. Im Kunststoffgeschäft orientieren wir uns an unseren Kunden und sehen vor allem deren Produktion in Osteuropa und China als wichtige Abnehmer.

#### Technologien und Prozesse

Die beständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Ausbeutestruktur ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensstrategie. Wir kombinieren langjähriges Know-how mit dem Einsatz neuer Technologien und zeichnen uns so weniger als klassischer Schmierstoffproduzent denn als Hersteller hochwertiger Spezialitäten aus. Um dem stark zunehmenden Nachhaltigkeitsgedanken in vielen unserer Abnehmerindustrien und weiten Teilen der Gesellschaft gerecht zu werden, transformieren wir unser Betriebsmodell für die deutsche Produktion. Hierzu setzen wir auf einen differenzierten Grundstoffeinsatz, der ebenso über Menge, Zusammensetzung und Qualität der End- und Zwischenprodukte entscheidet wie die Anlagensteuerung. Gleichzeitig verändern und erweitern wir unsere Feedstock- und Zwischenproduktportfolios auf kohlenwasserstoffbasierte Qualitäten, die zukünftig weniger auf fossiler als vielmehr auf nachhaltiger Grundlage aufbauen sollen.

#### Produkte und Dienstleistungen

Trotz der genannten Veränderungen im Betriebsmodell planen wir, mit unseren Produktionsstandorten direkt bzw. über unser Segment Sales ein nahezu vergleichbares Produktportfolio anzubieten – mit einem erwähnten wesentlichen Unterschied: Was bislang fossilbasiert produziert wurde, soll zukünftig auf pflanzlicher, recycelter oder synthetisierter Basis entstehen. Mit einem klimafreundlichen Produktportfolio unterstützt H&R ihre Kunden bei deren Nachhaltigkeitsansätzen.

Der Kunststoffbereich strebt an, sein Bestandsgeschäft mit europäischen Kunden aus dem Bereich E-Mobilität zu stärken und sich bei Kunden in China durch eine Vertriebsinitiative im Bereich Medizintechnik und Industrie in Stellung zu bringen.

## Erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

### Entwicklung der Rahmenbedingungen

#### Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft stand zum Jahreswechsel vor wachsenden Herausforderungen. Das Wachstum hat an Schwung verloren, die hohe Inflation erweist sich als beständig, das Vertrauen ist geschwächt und die Unsicherheit groß. So fasst die OECD ihre Analyse zusammen.

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Preise, insbesondere für Energie, erheblich in die Höhe getrieben und den Inflationsdruck zu einem Zeitpunkt erhöht, als die Lebenshaltungskosten weltweit bereits rapide gestiegen waren. Die globalen Finanzbedingungen haben sich erheblich verschärft, da die Zentralbanken in den letzten Monaten ungewöhnlich energisch und in großem Umfang die Leitzinsen angehoben haben. Das globale BIP-Wachstum, bereits im Jahr 2022 reduziert, wird nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2023 voraussichtlich 2,9 % betragen. Für das Jahr 2024 wird das globale Wachstum vom IWF mit 3,1 % prognostiziert.

Gleichzeitig wird die Entwicklung des globalen Wachstums immer unausgewogener: Ein großer Teil des globalen BIP-Wachstums im Jahr 2023 wird auf die großen asiatischen Schwellenländer

entfallen, während gleichzeitig die Vereinigten Staaten und Europa schwächeln.

Unsere internen Planungen für das Geschäftsjahr 2023 basieren auf einem Wechselkurs von US-Dollar zu Euro, den wir für den Planungsprozess mit 1,10 angesetzt haben.

Bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für das Planjahr 2023 haben wir zum Zeitpunkt der Planung einen Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent von US\$ 110 je Barrel zugrunde gelegt. Dieser liegt oberhalb des Jahresdurchschnittspreises 2022 von US\$ 99.

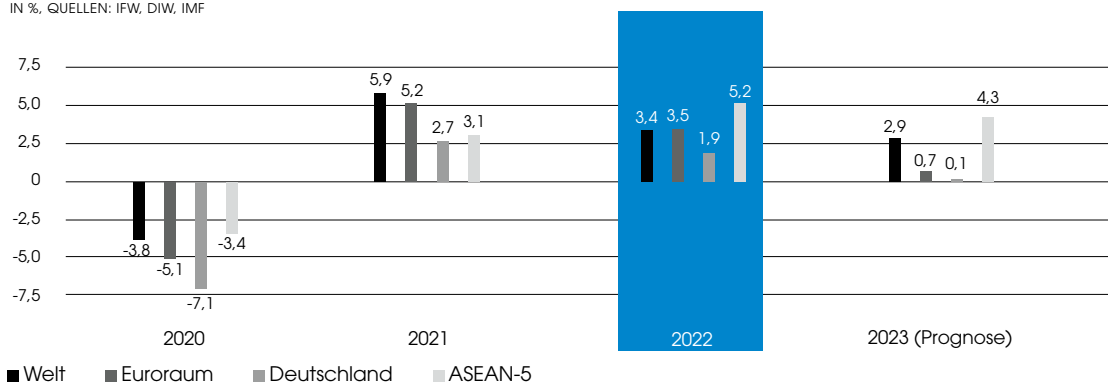
Er liegt zudem oberhalb des tagesaktuellen Ölpreises, der sich nach dem starken Anstieg des Vorjahres auf einem derzeit stabilen, aber hohen Niveau befindet.

### Branchenumfeld

Die chemische Industrie steht nach Ansicht ihres Branchenverbands Verband der Chemischen Industrie (VCI) e.V. zum Jahreswechsel aufgrund der Energiekrise vor enormen Herausforderungen. Viele Unternehmen befinden sich mit ihrer Produktion in Deutschland heute in einer äußerst

G. 13 ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS

IN %, QUELLEN: IWF, DIW, IMF



dramatischen Lage, vor allem wegen der massiv gestiegenen Gas- und Energiekosten. Besonders der Mittelstand hatte zuletzt erhebliche Probleme, bei auslaufenden Lieferverträgen für Strom oder Gas Anschluss- oder Neuverträge abzuschließen.

Gleichzeitig vermisste der Verband ein engagiertes Handeln der Politik. Zuletzt hätten Bund und Länder ihren geplanten Pakt zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren erneut verschoben. So komme der Ausbau erneuerbarer Energien, die Modernisierung von Infrastruktur und die schnelle Genehmigung von

Industrieanlagen aus Sicht des VCI jedoch nicht voran.

Die Herausforderungen der Branche sind daher auch im kommenden Jahr enorm und beinhalten u. a. Auftragsmangel, gestörte Lieferketten und hohe Energiekosten. Zum Jahreswechsel rechnete der VCI für 2023 mit einem kräftigen Produktionsrückgang in der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Auch den Umsatz prognostizierte der Verband negativ und sah sich aufgrund der äußerst volatilen Lage zunächst außerstande, eine quantitative Prognose abzugeben.

## Entwicklung des Unternehmens

### Umsatz und Ergebnis

Die folgende Tabelle vergleicht für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ist-Werte der vom H&R-Konzern verwendeten Haupt- bzw. Steuerungskennzahlen mit der ursprünglichen Prognose und zeigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023. Er umfasst den Umsatz und das EBITDA.

T. 25 IST- UND PROGNOSEVERGLEICH

Kennzahl	Ursprüngliche Prognose GJ 2022	Ist GJ 2022	Ausblick GJ 2023
Umsatz Konzern	€ 1.100,0 Mio. bis € 1.300,0 Mio.	€ 1.576,0 Mio.	€ 1.700,0 Mio. bis € 1.900,0 Mio.
davon ChemPharm Refining	64 %	€ 1.020,6 Mio. (ca. 64 %)	66 %
davon ChemPharm Sales	33 %	€ 526,7 Mio. (ca. 33 %)	31 %
davon Kunststoffe	3 %	€ 49,0 Mio. (ca. 3 %)	3 %
Überleitung auf Konzernumsatz	n. a.	€ -20,3 Mio.	n. a.
EBITDA Konzern	ca. € 80,0 Mio. bis € 95,0 Mio.	€ 124,9 Mio.	ca. € 95,0 Mio. bis € 110,0 Mio.
davon ChemPharm Refining	68 %	€ 92,7 Mio. (ca. 68 %)	68 %
davon ChemPharm Sales	31 %	€ 33,4 Mio. (ca. 28 %)	28 %
davon Kunststoffe	1 %	€ 5,0 Mio. (ca. 4 %)	4 %
Überleitung auf Konzern-EBITDA	n. a.	€ -6,2 Mio.	n. a.

**Umsatz.** Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs beeinflusst. Sollten unsere Planungsprämissen für Rohölpreise und den US-Dollar-Euro-Wechselkurs

im Laufe des Jahres eintreten, gehen wir grundsätzlich von insgesamt konstant hohen Rohstoff- und Produktpreisen aus. Wir gehen außerdem davon aus, diese Kosten auch in Form höherer Produktpreise weitergeben zu können.

In Summe gehen wir für das Jahr 2023 von einem höheren Konzernumsatz verglichen zu 2022 aus. Der Anteil unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 66 % ausmachen. Auf das ChemPharm Sales-Geschäft wird rein rechnerisch mit ca. 31 % ein niedrigerer Anteil als im letzten Jahr entfallen. Der Geschäftsbereich Kunststoffe soll rund 3 % zum Gesamtumsatz beitragen.

**Ergebnis.** Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte trotz nachlaufender Effekte der Corona-Pandemie und der Auswirkungen des Ukrainekriegs für H&R ein erneut starkes Ergebnis. Ein EBITDA für 2022 von € 124,9 Mio. war somit erneut ein deutliches Indiz dafür, dass H&R so flexibel agieren kann und dennoch stabil im Markt verwurzelt ist, dass sie in ihrer derzeitigen Aufstellung Widrigkeiten nicht nur aushalten, sondern durchaus für sich nutzen kann. Um keine Zweifel aufkommen zu lassen: Dieser Erfolg gelang trotz der widrigen Umstände und war – anders als bei vielen Kraft- und Brennstoffherstellern – nicht durch diese begünstigt.

Einen wesentlichen Anteil hierzu trug die schnelle Umstellung von Rohstoffen aus russischer Herkunft durch alternative Qualitäten bei. H&R gelang es nicht nur, andere Quellen zur Versorgung mit hinreichenden Mengen zu erschließen, sondern die dabei akquirierten Grundstoffe auch zu den Spezialitäten gewohnter Qualität und vereinbarter Spezifikation zu verarbeiten. Dadurch blieb H&R für seine Abnehmer in Zeiten großer Unsicherheit ein verlässlicher Partner.

Für das Geschäftsjahr 2023 müssen wir von einer anhaltend schwierigen Situation ausgehen, die vor allem die europäischen Standorte und Kunden betreffen wird. Es ist zu erwarten, dass sich die Gemengelage aus teureren Grundstoffen, hohen Energiepreisen sowie höheren Logistik- und Dienstleistungskosten fortsetzen wird, aber nur Teile davon an die Kunden weitergegeben werden können. Entsprechend sehen wir die Ergebnisbeiträge des Segments ChemPharm Refining auf einem etwas niedrigeren, dennoch anspruchsvollen Niveau.

Im Segment ChemPharm Sales hingegen zeigte sich 2022 ein weiteres Mal die insgesamt stabile

Performance. Das Segment sollte im Jahr 2023 sein organisches Wachstum mit steigenden Absatzmengen fortsetzen. Der Anteil der Hauptprodukte könnte diejenigen des Segments Refining dabei erstmals übertreffen.

Das Segment Kunststoffe hat 2022 bereits eine deutlich erholte Ergebnisentwicklung aufgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2023 sollte sich dieser Trend verfestigen. Gleichzeitig erwarten wir durch den Umzug des tschechischen Standorts innerhalb Dačice einen Ausbau des Bereichs E-Mobilität, der positive Effekte für die Gesamtperformance des GAUDLITZ-Konzerns mit sich bringen sollte.

In Summe prognostizieren wir für 2023 zunächst ein operatives Konzernergebnis (EBITDA) in einer Spanne zwischen € 95,0 Mio. und € 110,0 Mio. und damit geringer als im Geschäftsjahr 2022. Gleichwohl trauen wir uns eine optimistischere Start-Annahme als im letzten Jahr zu. Das Ergebnis der H&R GmbH & Co. KGaA für 2023 nach HGB wird entsprechend ebenfalls niedriger ausfallen als noch im Vorjahr.

Den Konzernergebnisbeitrag unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining sehen wir auf Basis der Budgetannahmen bei einem Anteil von rund 68 %. Auf das internationale Geschäft sollte ein Anteil von ca. 28 % entfallen. Der Geschäftsbereich Kunststoffe sollte hingegen die 2022 erreichten rund 4 % als Beitrag zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Konzerns bestätigen.

Für die Prognose unseres Konzern-EBITDA bzw. die operativen Ergebniserwartungen innerhalb der Segmente haben wir die Methodik der im Jahres- bzw. Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsgrundsätze verwendet.

Für 2023 sind keine strukturellen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten.

### Liquidität

Aufgrund der steigenden Unsicherheiten über die weitere Konjunkturentwicklung und deren Auswirkungen auf die Kreditmärkte haben wir unseren syndizierten Kredit mit Laufzeit 2024 im Dezember 2022 vorzeitig in Höhe von € 230 Mio. refinan-



ziert. Weiterhin hatten wir für die Finanzierung geplanter Umweltschutzmaßnahmen am Produktionsstandort Hamburg-Neuhof ein langfristiges KfW-Darlehen (aktuelle Höhe: € 25,0 Mio.) aufgenommen.

Hierdurch steht der H&R genügend Liquidität zur Verfügung, um die für die Erhaltung der Ertragskraft notwendigen Investitionen zu tätigen. Der ölpreisbedingte Aufbau des Nettoumlaufvermögens im Jahr 2021 setzte sich 2022 fort und wurde im Wesentlichen durch den ansonsten weiterhin starken operativen Cashflow finanziert. Dadurch steht der H&R noch ein wesentlicher Teil des neuen Kreditrahmens für Darlehensziehungen zur Verfügung, um weitere ölpreisbedingte Anstiege des Nettoumlaufvermögens, Refinanzierungserfordernisse und sonstige Liquiditätsbedarfe bis in die Jahre 2024/2025 hinein zu decken.

Wir sehen unsere Liquidität daher als nachhaltig gesichert an.

### Investitionen

Die guten Ergebnisse 2022 wollen wir auch nutzen, um in die Zukunftsfähigkeit unserer Standorte zu investieren. Auf das Segment ChemPharm Refining werden dabei rund 65 % der Investitionssumme entfallen. Im Segment Sales sind rund 27 % eingeplant, die Investitionen im Segment Kunststoffe und für Sonstiges werden bei rund 8 % liegen. Damit entfällt der Hauptanteil erneut auf die beiden deutschen Produktionsstandorte. Insgesamt verschiebt sich der Fokus jedoch mit einer deutlich höheren Gewichtung des internationalen Geschäfts.

### Finanzierungsmaßnahmen

Die Satzung der H&R KGaA sieht Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- bzw. Sacheinlagen vor. Aus heutiger Sicht planen wir jedoch keine konkreten Eigenkapitalmaßnahmen.

Die H&R KGaA hat mit Banken verschiedene Kreditverträge abgeschlossen. Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf sichern wir durch einen breit syndizierten neu abgeschlossenen Konsortialkredit mit einem Volumen in Höhe von derzeit € 230,0 Mio. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem Jahr. Zur Sicher-

stellung der ständigen Zahlungsfähigkeit sowie zur effizienten Nutzung der Liquidität unserer inländischen Tochtergesellschaften sind diese in von der H&R GmbH & Co. KGaA betriebene Cashpool-Strukturen integriert. Den langfristigen Finanzierungsbedarf decken wir derzeit im Wesentlichen über KfW-refinanzierte Tilgungsdarlehen.

Für die KfW-Darlehen und den Konsortialkredit ist die Einhaltung verschiedener Finanzkennziffern vereinbart.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ im Anhang des Konzernabschlusses.

## Gesamtaussage der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung

---

Die H&R GmbH & Co. KGaA beendete das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem leicht reduzierten EBITDA, erzielte aber mit dem zweitbesten Ergebnis überhaupt durchaus Erträge auf Rekordniveau. Dies hatten wir zu Beginn des Jahres nicht und auch unterjährig kaum in diesem Maße erwartet. Insgesamt beweist die Entwicklung der letzten Jahre nachdrücklich, dass sich H&R in Krisenzeiten nicht nur behaupten, sondern infolge der grundsätzlichen Stabilität unseres Geschäftsmodells, der richtigen Weichenstellungen und der hohen Flexibilität durchaus wirtschaftlich profitieren kann.

Das stimmt uns zuversichtlich, die anstehende Transformation in unseren Abnehmerindustrien zügig und sicher begleiten zu können. Konkret bedeutet dies, dass wir die Anforderungen unserer Kunden nach mehr Nachhaltigkeit sowie umwelt- und zukunftsfreundlichen Produkten erfüllen wollen. Hierfür lassen wir unsere langfristigen Ziele nicht außer Acht: sei es das Vorantreiben der Internationalisierung oder auch die Fokussierung auf die Weiterentwicklung des Betriebs hochspe-

zialisierter Produktionsstandorte. Deren Vorteile – etwa die bessere Ausbeute an hochwertigen Produkten, ein diversifiziertes Produktportfolio hin zu mehr Nachhaltigkeit und synthetisierten Produkten – gilt es auszubauen und dadurch die Position gegenüber dem Wettbewerb zu stärken.

Auf Basis des Erreichten, der Planungen und der Situation zum Redaktionsschluss dieses Lageberichts formulieren wir unsere Erwartungen für 2023 daher zunächst einmal mit der Zielgröße eines operativen Ergebnisses (EBITDA) in der Spannbreite von € 95,0 Mio. bis € 110,0 Mio.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: Lagebericht) der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im Lagebericht verwiesen wird, und den Unterabschnitt „Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und über die wesentlichen Chancen und Risiken“ im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme“ im Konzernlagebericht haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Ebenso werden wir den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Lagebericht verwiesen wird und von dem vorgesehen ist, ihn auf der Internetseite der Gesellschaft zu veröffentlichen, in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich prüfen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts und den oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen. **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar. Unsere Darstellung dieser besonderen wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Risiko für den Abschluss
- ② Prüferisches Vorgehen
- ③ Verweis auf zugehörige Angaben

#### Werthaltigkeit der Anteile an der GAUDLITZ GmbH

##### ① Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA werden zum 31. Dezember 2022 unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 123,5 Mio. sämtliche Anteile an der GAUDLITZ GmbH, Coburg, in Höhe von EUR 16,2 Mio. ausgewiesen. Die GAUDLITZ GmbH ihrerseits hält sämtliche Anteile an der chinesischen GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd., der tschechischen GAUDLITZ Precision s.r.o. und über die GAUDLITZ Verwaltungs-GmbH an der GAUDLITZ PLASTIC TECHNOLOGIES GmbH & Co. KG. Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaften wird maßgeblich von der Entwicklung der Automobilindustrie in den jeweils relevanten Märkten beeinflusst. Die Anteile an der GAUDLITZ GmbH werden einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, bei dem die gesetzlichen Vertreter der H&R GmbH & Co. KGaA beurteilen, ob eine Abschreibung der Anteile auf den niedrigeren beizulegenden Wert

wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile werden die erwarteten Cashflows aus den Unternehmensplanungen der GAUDLITZ GmbH und der von ihr gehaltenen verbundenen Unternehmen abgeleitet und der Barwert mittels eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt.

Das Ergebnis der durchgeführten Bewertung ist im hohen Maße von der Einschätzung zukünftiger Cashflows sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit hohen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Bedeutung der Bewertung der Anteile für die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage im Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA war dieser Sachverhalt im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

##### ② Prüferisches Vorgehen

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Durchführung des Wertminderungstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt. Hierzu haben wir uns zunächst ein Verständnis über den zugrunde liegenden Planungsprozess verschafft.

Ferner haben wir die Ableitung der prognostizierten Cashflows aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und von den Gesellschaftern gebilligten Planung nachvollzogen. Wir haben die Annahmen der Planung im Hinblick auf deren Konsistenz und Vertretbarkeit vor dem Hintergrund aktueller und erwarteter Gegebenheiten der jeweils relevanten Märkte und unserem Verständnis des jeweiligen wirtschaftlichen Umfeldes der Gesellschaft beurteilt. Zusätzlich haben wir das Management hierzu befragt. Aufgrund der Sensitivität des ermittelten Barwerts auf Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes haben wir uns unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten mit den verwendeten Parametern befasst und die Berechnungsschemata zur Ableitung des Diskontierungszinssatzes nachvollzogen.

**③ Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und deren Bewertung sind im Abschnitt „2.3 Finanzanlagen“ und „4.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen“ des Anhangs enthalten.

**Sonstige Informationen**

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im Lagebericht verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und über die wesentlichen Chancen und Risiken“ im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme“ im Konzernlagebericht haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.
- die Versicherungen des gesetzlichen Vertreters nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum Lagebericht,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichtes sowie
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die

sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

---

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen

Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

---

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irr-

tümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn,

Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

[Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB](#)

### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der 529900NCRGGS5E0MGL93-2022-12-31-de.zip Datei mit Hash-Wert b8d2439421e2a1a0fc5eeeb8f2da65414f89bfa964fa8a1641fe7ef98487efbe, berechnet mittels SHA256 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen

Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeab-



sichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Eric Pritsch.

Hamburg, den 20. März 2023

Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Senger  
Wirtschaftsprüfer

Pritsch  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzbergen, 15. März 2022

Die Geschäftsführung



*Niels H. Hansen*  
*Alleingeschäftsführer*



**H&R GmbH & Co. KGaA  
Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen**

**Tel.: +49 (0)59 76-9 45-0  
Fax: +49 (0)59 76-9 45-308**

**E-mail: [info@hur.com](mailto:info@hur.com)  
Internet: [www.hur.com](http://www.hur.com)**